Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

24 (1898)

23.11.1898 (No. 274)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1092541

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 274. Mittwoch, den 23. November 1898. 24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

23. 11. 1860. Vor 28 Jahren, am 23. November 1870, trat Bayern dem deutschen Reiche bei, nachdem bereits König Ludwig II. in jugendlicher Begeisterung an den König Wilhelm jenen denkwürdigen Brief gerichtet hatte, worin er demselben meldete, er habe sich mit den deutschen Fürsten verständigt, daßdie Ausübung des Präsidialrechts für alle deutschen Staaten mit der Führung des Titels eines deutschen Kaisers verbunden werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Wie schon erwähnt, hatte sich wegen Verraths militärischer Geheimnisse am Sonnabend der Gärtner Franz Isidor vor dem Strafsenat des Reichsgerichts zu verantworten. Ihm wird zur Last gelegt, im Auftrage der französischen Regierung nach Metz gekommen zu sein und dort photographische Aufnahmen der Festungswerke gemacht und dieselben nach Paris gesandt zu haben. Es sind entsprechende Briefe sowie ein Blaustift und ein Rothstift, ferner ein photographischer Apparat, ein photographischer Sucher und Blitzrollen gefunden worden. Der Angeklagte bestritt beharrlich seine Schuld. Er habe den Apparat von einem Manne Namens Schmitz in Paris erhalten, um denselben in Metz einem gewissen Abel zu übergeben; Abel habe er in Metz nicht finden können. Er halte sich für das Opfer einer schwarzen Bande, die ihn habe verderben wollen, weil er derselben kein Geld mehr habe geben wollen. Major Brand vom Kriegsministerium bezeichnete die photographischen Aufnahmen der einzelnen Theile der Sperrforts als Verletzung des Staatsgeheimnisses, da man davon Rückschlüsse auf die inneren Befestigungswerke, auf die Art der Laufgräben und der Wälle, sowie auf die Art und Weise, wie die Festung vertheidigt und angegriffen werden könnte usw. zu ziehen in der Lage sei. Bei der weiteren Vernehmung der militärischen Sachverständigen und des Polizeiraths Zahn wurde auf Antrag des Oberreichsanwalts im Interesse der Sicherheit des Staates die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit bezeichnete der Oberreichsanwalt den Angeklagten als einen Agenten des Pariser Nachrichtenbureaus und beantragte fünf Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Gerichtshof erkannte auf sechs Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Bei der Strafzumessung wurde erwogen, daß der Angeklagte berufsmäßiger Spion sei und lediglich aus Geldinteresse gehandelt habe.

Die Orientreise des Kaiserpaares.

Messina, 20. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern einen Ausflug mit einer Dampfschaluppe und besuchten die Villa Sanderson. Am Nachmittag wurde den Majestäten eine großartige Kundgebung bereitet: Tausende von Bürgern fuhren in kleinen Dampfern und zahllosen reich geschmückten Barken in die Nähe der „Hohenzollern" und brachten den Majestäten stürmische Ovationen dar; der Hafen bot einen glänzenden Anblick.

Messina, 21. Nov. Auf besonderen Befehl des Kaisers spielte die Musikkapelle der „Hohenzollern" am Sonnabend an Land, wobei von den Zuhörern stürmisch die deutsche Nationalhymne verlangt wurde.

Pola, 21. Nov. Infolge einer heftigen, anhaltenden Bora im ganzen Adriatischen Meere verzögerte sich die Ankunft des deutschen Kaiserpaares. Auf Anordnung des Grafen Goluchowski ist außer dem Marinekommandanten Spann auch der Statthalter Goes hier eingetroffen. Derselbe verbleibt bis nach der Abfahrt des Kaiserpaares hier. Jeder festliche Empfang wurde abgelehnt. Die Polizei hat umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Ausland.

Paris, 21. Nov. Der „Figaro" meldet, Prinz Louis Napoleon habe Paris verlassen und sich nach Brüssel begeben. Daselbst werde er einige Tage Aufenthalt nehmen und alsdann nach Petersburg zur Uebernahme des kaiserlichen Garde-Regiments zurückkehren.

Paris, 21. Nov. Die Nachricht, daß die Regierung angeordnet habe, Dreyfuß vorläufig zu gestatten, täglich einige Stunden außerhalb seines Pfahlkäfigs zuzubringen, wird vom Kolonialminister für unbegründet erklärt. Bisher sei in der Behandlung des Gefangenen keine Aenderung eingetreten.

Paris, 21. Nov. Clemenceau deutet in der „Aurore" an, Freycinet werde verfügen, daß die Untersuchungsakten, betreffend den Oberst Picquart, dem Kassationshof zur Klarlegung der Angelegenheit unterbreitet werden sollen. Eine solche Verfügung käme der Einstellung des Strafverfahrens gleich.

Paris, 21. Nov. Wie verlautet soll Picquart morgen in Freiheit gesetzt werden.

Madrid, 21. Novbr. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt Sagasta, sofort nach Unterzeichnung des Friedens, welche diese Woche erfolgen soll, die Cortes einzuberufen, um den Friedensvertrag, sowie sämmtliche mit dem Kriege zusammenhängenden Thatsachen einer umfangreichen Erörterung zu unterziehen. Er wird wahrscheinlich in einer großen Rede alle Ereignisse schildern, die Ursachen und Wirkungen erklären und Enthüllungen machen, die bisher unaufgeklärte Punkte beleuchten werden. Er soll entschlossen sein, der Königin-Regentin die Vertrauensfrage nicht eher zu stellen, als bis die Cortes den Friedensvertrag bestätigt haben.

Kanea, 21. Nov. Heute haben sich 1200 französische Soldaten zur Rückkehr nach Frankreich eingeschifft.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 22. Nov. U.-Lt. z. S. Kohl ist vom Transport der „Geier"-Mannschaften nach Südamerika zurückgekehrt. U.-Lt. z. S. von Bülow (Hermann) ist von S. M. S. „Mars" ab- und an Bord S. M. S. „Gazelle" komdt. Korv.-Kapt. Schönfelder (Carl) hat eine Dienstreise nach Kiel angetreten. Der Lt. z. S. Reiche tritt die Ausreise nach Ostasien mit dem am 13. Dez. d. J. von Genua abgehenden Ablösungstransport für S. M. S. „Möve" an. Derselbe ist an Bord S. M. S. „Cormoran" komdt. Mar.-U.-Arzt Dr. Rogge ist als Schiffsarzt D 9 komdt. Ass.-Arzt Dr. König übernimmt die Vertretung nebenamtlich. Einj.-freiw. Arzt Dr. Mühlens ist als 2. assistir. Arzt ins Lazareth komdt. Masch.-Ing. Tag ist von der Werft Danzig abkomdt. und hier eingetroffen. Derselbe gehörte bisher zur Ostseestat. Poststat. für S. M. S. „Carola" vom 25.—27. d. M. Kiel, von da ab bis auf Weiteres Apenrade.

— **Kiel**, 21. November. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern", Komdt. Kontre-Admiral Frhr. von Bodenhausen, ist am 18. November in Messina eingetroffen und soll am 20. November von da nach Pola in See gehen. — Der Aviso „Hela", Komdt. Korv.-Kapt. Sommerwerck, ist am 18. November in Messina eingetroffen. — Die 2. Division des Kreuzergeschwaders, bestehend aus den Kreuzern „Deutschland", „Kaiserin Augusta" und „Gefion", Divisionschef Kontre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, ist am 17. November in Shanghai eingetroffen. Der Kreuzer „Gefion" will von dort am 19. November und der Kreuzer „Kaiserin Augusta" am 23. November nach der Samsah-Bucht in See gehen. — Der Kreuzer „Schwalbe" Komdt. Korvetten-Kapt. Hoepner, ist am 19. November im Mosselbay eingetroffen und geht am 20. November von da nach East London in See.

— **Berlin**, 21. Novbr. Dem Präsidenten des deutschen Flottenvereins, dem Fürsten zu Wied, ist auf ein entsprechendes Schreiben an den Prinzen Heinrich von Preußen die nachstehend wiedergegebene Antwort zugegangen: An Bord S. M. S. „Deutschland". Tsintau Rhede, den 1. Oktober 1898. Euer Durchlaucht verfehle ich nicht, meinen verbindlichsten Dank für die freundlichen Worte auszusprechen, mit welchen Euer Durchl. in dem gestern von mir hier vorgefundenen Briefe vom 15. Juli d. J. die Uebernahme des Protektorats des deutschen Flottenvereins seitens meiner Person gedenken. Das Programm des Vereins hat meinen ganzen Beifall und daß es erfolgreich durchgeführt werden wird, dafür bürgt mir die Präsidentschaft Eurer Durchlaucht. Mit den aufrichtigsten Wünschen für das Gedeihen des deutschen Flottenvereins bin ich stets Euer Durchlaucht aufrichtig ergebener (gez.) Heinrich Prinz von Preußen.

— **Berlin**, 19. Nov. Ueber die Ausgaben für Schiffsbauten und Armirungen im Etat für 1899 macht die Münchener „Allg. Ztg." folgende Mittheilungen: Unter den Ausgaben befinden sich die letzten Raten für den großen Kreuzer „Fürst Bismarck" („Ersatz Leipzig)", für das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." „Ersatz Friedrich der Große)", sowie für die Kanonenboote „Ersatz Wolf" und „Ersatz Habicht", endlich für eine Torpedobootsdivision, wobei zu bemerken ist, daß jedenfalls mit Rücksicht auf das leichte Kentern der bisherigen kleineren Torpedoboote bei schwerer See in Zukunft die Torpedobootsdivisionen statt, wie bisher aus einem größeren Boote (Divisionsboote) und acht kleineren Booten, aus sechs gleichen Booten etwa von der Größe des Divisionsbootes bestehen sollen. Für das Linienschiff „Ersatz König Wilhelm" wird die dritte, für zwei Linienschiffe A und B, einen großen Kreuzer A und zwei kleine Kreuzer A und B die zweite Rate in Betracht kommen, während mit Hülfe einer ersten Rate im Jahre 1899 der Bau dreier Linienschiffe (C, D und E) und zweier kleiner Kreuzer (C und D) in Angriff genommen werden soll. Ebenso wird für eine weitere Torpedobootsdivision die erste Rate angefordert. Schlußraten für die artilleristische Armirung sind in Aussicht genommen für das Linienschiff „Kaiser Friedrich III." (Ersatz Preußen), für die großen Kreuzer „Hertha", „Viktoria Louise", „Freya", „Vineta" und „Hansa", für die Kanonenboote „Ersatz Wolf" und „Ersatz Habicht", sowie für eine Torpedobootsdivision; die artilleristische Armirung des großen Kreuzers „Fürst Bismarck" (Ersatz „Leipzig"), des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." (Ersatz „Friedrich der Große"), des Linienschiffes „Ersatz König Wilhelm", ferner der Linienschiffe A und B, des großen Kreuzers A, der kleinen Kreuzer A und B wird fortgesetzt, jedoch noch nicht vollendet, jene der Linienschiffe C, D und E, der kleinen Kreuzer C und D und einer Torpedobootsdivision in Angriff genommen. Die Torpedo-Armirung des Linienschiffs „Kaiser Wilhelm II.", des großen Kreuzers „Fürst Bismarck" und einer Torpedobootsdivision gelangt zum Abschluß, jene des Linienschiffs „Ersatz König Wilhelm", des großen Kreuzers A, der kleinen Kreuzer A und B wird fortgesetzt, jene der Linienschiffe A und B, der kleinen Kreuzer C und D und einer Torpedobootsdivision wird begonnen.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet).

§ **Wilhelmshaven**, 22. Novbr. Der Kommandeur des II. Seebataillons, Major von Loßow, ist heute zur Audienz bei S. K. H. dem Erbgroßherzog nach Oldenburg gereist.

§ **Wilhelmshaven**, 22. Nov. Heute Morgen mit dem ersten Zuge ist die Besatzung für den kleinen Kreuzer „Gazelle" nach Kiel in Marsch gesetzt unter Führung des Unt.-Lieut. z. S. von Bülow (Hermann). Morgen mit Flaggenparade stellt das Schiff in Kiel in Dienst. Kommandant des Schiffes ist der Korvetten-Kapitän Josephi. Erster Offizier Kapitänleutenant von Studnitz.

§ **Wilhelmshaven**, 22. Nov. Heute Morgen wurden die kürzlich eingestellten Rekruten der hiesigen Marinetheile confessionsweise getrennt, auf die Vereidigung kirchlich vorbereitet und zwar die katholischen Mannschaften um 9 Uhr, die evangelischen um 11 Uhr. Mit klingendem Spiel kehrten sie in die Kasernen zurück.

§ **Wilhelmshaven**, 22. Nov. Die Torpedoboote S 6, 18 und 23 sind gestern Morgen 10.30 Uhr von Cuxhaven in See gegangen und heute Vormittag hier eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 22. Nov. Der Lloyddampfer „Prinz Heinrich" ist am 18. Nov. von Neapel abgegangen, der Dampfer „Sachsen" am 20. Nov. in Colombo eingetroffen.

Wilhelmshaven, 22. November. Der Takler-Vorarbeiter Hinrichs und Frau begehen morgen das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

-k **Wilhelmshaven**, 22. Nov. Heute Vormittag 10½ Uhr wurde im Ems-Jade-Kanal nahe dem Lazareth die seit ca. 3 Wochen gesuchte Leiche eines hiesigen Dieners gefunden. Die Leiche ist nach der Leichenhalle geschafft worden, sie war vollständig bekleidet, nur Kopfbedeckung und Schuhwerk fehlten.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Einen hohen Kunstgenuß bot das gestrige Konzert des Joachim'schen Damen-Terzetts in der „Burg Hohenzollern" dem ziemlich zahlreich erschienenen Publikum. Die Vorführung eröffnete Frl. Coën aus Paris mit Chopin's Scherzo in B-moll für Clavier. — Die Dame wußte für ihre bedeutende Kunst sofort allseitiges Interesse zu erwecken. Im Forte von fast männlicher Kraft, im Piano von zarter Gefühlstiefe, ordnete sie selbst die schwierigste Technik mit spielender Leichtigkeit ihren künstlerischen Gedanken unter. Nach dem unterhaltsamen „Etincelle" von Moszkowski brachte sie eine außerordentlich liebliche „Idylle" von Galeotti, deren ansprechende Melodie im Baß frohes Blätterrauschen und Wellengeflüster im Diskant begleitete, und endete ihren Vortrag durch Liszt's elfte „Rhapsodie", die wir hier schon öfter, aber selten mit so künstlerischer Prägnanz in der Ausführung und mit solcher Gedankenklarheit gehört haben. Vielleicht litt hier das Gefühl etwas unter der erbarmungslosen logischen Klarheit. Die Gesangsoli eröffnete Frl. Heß, deren kräftiger, tiefgründiger Alt in Schubert's „An die Musik" namentlich in den tieferen Lagen unter der etwas harten, rauhen Aussprache des „r" und in Bohm's „Still wie die Nacht" unter einem wenn auch zarten, so doch störenden Tremolo litt. Tadellos war der Vortrag von Schumann's kurzer, aber hinreißender „Widmung". Frl. Viechelmann's Vortrag sollte nach dem Programm ein Lied des genialen Hugo Wolf bringen, von dem hier bisher wenig, wenn überhaupt schon etwas geboten wurde. Die Erwartung ging nicht in Erfüllung. Die Künstlerin ließ die Nummer ausfallen und entschädigte die Zuhörer durch Rothe's wohlbekanntes Frühlingslied, welches ihr eine Blumenspende eintrug. Der Künstlerin in den hohen Lagen starker und gewandter Sopran erntete stürmischen Beifall in „Ganz leise" von Sommer, das sie ungemein zartfühlend mit vielen tonbildnerischem Schmuck auszustatten wußte. Das „Meines Herzens Königin ist die schöne Müllerin" klang, als ob es die Nachtigall selbst aus dem Mühlengebüsch herübergeflötet hätte. „Unterm Machandelbaum" von Holländer entfesselte ein stürmisches Dacapoverlangen. Mit inniger Empfindung und glockenheller Stimme sang Frl. Walter Hildachs „In meiner Heimath" und Tschaikowski's „Inmitten des Balles". Die widerspruchsvolle Schwermuth inmitten der jubelnden Lust kam voll zur Geltung. „Das Ringlein" von Chopin, das vor einigen Wochen auch Frau Lillian Sanderson meisterhaft vortrug, zeigte, daß die Sängerin hohe Vergleiche nicht zu scheuen braucht. Rauschender Beifall veranlaßte sie zur Zugabe: „Es muß was Wunderbares sein, um's Lieben zweier Seelen." Leisteten die Sängerinnen im Einzelnen schon Hervorragendes, so vereinigten sie sich im Terzett zu einem vollen Erfolg, der besonders durch weise Beschränkung der reichen künstlerischen Mittel erzielt wurde. Im einfachen und ergreifenden Stil hielt sich das „Engelterzett" von Mendelssohn, während Brahms „Sandmännchen" und „Da unten im Thale" neckisch und lieblich klangen. Ein farbenreiches Tongemälde „Frühling" von Bargiel, das namentlich im mittleren sugenartigen Theile mit reichem Verständniß und innigem Wohllaut vorgetragen wurde, schloß das reichhaltige, mit ungeheurem Beifall belohnte Konzert.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Im Theater wurde gestern Blumenthal-Kadelburgs dreiaktiges Lustspiel „Im weißen Rößl" gegeben. Wenn der Zettel das Stück als Novität bezeichnete, so war das insofern richtig, als es die Direktion Scherbarth bisher noch nicht aufgeführt hatte. Hingegen haben uns die Hannoveraner bei ihrem letzten Hiersein mit dem hübschen Lustspiel bekannt gemacht. Nicht mit Unrecht hat man dem weißen Rößl nachgerühmt, daß es besser sei, als die ihm vorauf gegangenen Arbeiten Blumenthals, und daß in dem neuen Stück den Bühnen eine erwünschte Bereicherung ihres Repertoirs zu Theil geworden sei. Die Aufführung selbst ließ wenig zu wünschen übrig. Im Vordergrund derselben standen die Wirthin zum „Weißen Rößl" und ihr verliebter Oberkellner. Die Wirthin spielte Frl. Erneck mit überraschender Gewandtheit und wohlthuender Wärme. Mit dem Gesang freilich haperte es ein wenig. Der in die Wirthin verliebte Oberkellner Leopold fand in Herrn Goritz einen trefflichen Vertreter, der namentlich im Zusammenspiel mit der Wirthin sehr gute Momente hatte. Eine sehr dankbare Aufgabe hatte Herr Stark als Fabrikant Giesecke zu lösen. Sein unverwüstlicher Humor gab dem Publikum immer neuen Stoff zum Lachen und zu stürmischer Heiterkeit, sodaß man auf die Durchführung seiner Rolle mit Recht sein Schlagwort „Det Jeschäft is richtig" anwenden konnte. Nicht minder gut war sein Partner, Rechtsanwalt Siedler. Ihn zeich-

Landesbibliothek Oldenburg

neste Herr Janson mit anschaulicher Plastik und feinem Humor, der besonders in der Szene, als Giesecke seine Gefälligkeit behufs Rekognoscirung gegenüber der Postbotin nachsuchen muß, eine starke Wirkung erzielte. Ein Doppelpaar echter Lustspielfiguren waren das junge Ehepaar auf der Hochzeitsreise (Herr Meinecke und Frl. Walden), sowie das Brautpaar mit den Fehlern (Frl. Giesella und Herr Hagin). Mit gutem Verständniß und mit warmer Empfindung wußte Herr Binder den alten Privatgelehrten Hinzelmann auszustatten. Die übrigen Darsteller waren gleichfalls auf ihrem Posten und halfen an ihrem Theil mit an dem guten Erfolg des Abends. — Heute Abend werden nochmals „Die Quitzows" bei ermäßigten Eintrittspreisen gegeben.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Der Bant-Wilhelmshavener-Zitherklub, (Dir. R. Neumann), feiert am 2. Dezember sein 8. Stiftungsfest. Der Klub war bestrebt, seine Leistungen von Jahr zu Jahr zu verbessern, so daß sie stets mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden und dazu beitrugen, die Zither, dieses liebliche Instrument, hier festen Fuß fassen zu lassen und zu verbreiten. Auch dieses Mal ist keine Mühe gescheut worden, ein gediegenes Programm einzuüben, man kann dem Klub nur als Dank für den Fleiß, und da es gleichzeitig das Eröffnungskonzert für den neuerbauten Konzert-Saal im Park sein wird, auch Herrn Stöltje, ein volles Haus wünschen.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Der „Verein junger Kaufleute" beging am Sonnabend im großen Saale der „Burg Hohenzollern" die Feier seines 7. Stiftungsfestes. Eingeleitet wurde dieselbe durch einige Musikpiecen und einen vom Vorsitzenden gesprochenen Prolog, denen sich einige wohlgelungene Einakter und Solo-Vorträge, deren Darsteller reichen Beifall ernteten, anschlossen. Ein hierauf folgender Ball hielt die Festtheilnehmer noch lange in bester Stimmung beisammen.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Die diesswöchige Ausstellung des Panoramas führt uns wieder in mehrere Gegenden unserer schönen Alpenwelt. Mit der Eisenbahn von München kommend beginnt diese Reise bei der Endstation Gmund. Von hier aus geht die Reise nach dem malerischen Tegernsee, der sich in mehreren Bildern zeigt. In Tegernsee selbst erblickt man das Sengerschloß, die Villa Niggl, die beliebten Aufenthaltsorte der deutschen Kaiserin und Prinzen, ferner das Schloß des berühmten Augenarztes Herzog Karl Theodor mit innerer Einrichtung, dann die Augenklinik desselben, sowie den beliebten Ausflugsort zum Bauern in der Au. Von hier geht die Reise nach dem so herrlich gelegenen Rottachthal und der Bodenalp, nach Bayrisch Zell mit dem Wendelstein und dem wunderschönen Panorama vom Schliersee, der Grindelalp usw. Der Besuch der Ausstellung darf daher mit vollem Rechte auf das Wärmste empfohlen werden.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Im Wintergarten wird am Freitag ein Familien-Konzert, verbunden mit humoristischer Abendunterhaltung, stattfinden.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Der in diesen Tagen erschienene 2. Theil des Jahresberichts der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg enthält einleitend einige statistische Mittheilungen bezüglich der Zahl 2c. der ortsanwesenden Bevölkerung im Regierungsbezirk Aurich nach den Volkszählungen von 1890 und 1895. Danach ist die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung von 218120 auf 228040 gestiegen. Auf je 1 der 3107,41 qkm kommen 73,39 Einwohner. — Die alsdann folgenden Mittheilungen über den Getreidehandel bezeichnen das Getreidegeschäft im Jahre 1897 als ziemlich lohnend. Der Bestand aus der vorjährigen Ernte konnte nach und nach ziemlich gut verwerthet werden. Die neue Ernte war bezüglich des Wintergetreides eine gute, bezüglich des Sommergetreides ließ sie viel zu wünschen übrig. Da indeß im östlichen Deutschland vom dortigen Getreide vieles infolge anhaltenden Regenwetters minderwerthig geworden war, stellte sich lebhafter Begehr nach guter Waare ein, so daß die Preise nicht niedrig einsetzten und ihren Stand bis zum Schluß des Jahres behielten. Geerntet wurden im Regierungsbezirk Aurich 1897 63544 Doppelzentner Winterweizen, 335359 Doppelzentner Winterroggen, 29362 Doppelzentner Gerste und 443439 Doppelzentner Hafer. Von und nach den Emshäfen Emden, Leer und Papenburg wurden im Jahre 1897 mit der Eisenbahn befördert 361 Tonnen (à 1000 kg) Weizen, 580 Tonnen Roggen, 997 Tonnen Hafer, 655 Tonnen Gerste, 1672 Tonnen Mais, Hülsenfrüchte und Malz, 40 Tonnen Lein- und Oelsamen. Von den 33188 landwirthschaftlichen Betrieben des Regierungsbezirks Aurich benutzten 1810 landwirthschaftliche Maschinen, darunter 1040 Dreschmaschinen. Die bewirthschaftete Fläche betrug 237090 ha, darunter 163415 ha eigenes und 72446 ha gepachtetes Land. Ueber die Molkereiproduktion sagt der Bericht, daß der Butterhandel infolge der steigenden Konkurrenz der Molkereien und der Margarineproduktion weniger nutzbringend war wie früher. — Im Pferdehandel, welcher nur wenig belebt war, entwickelte sich immer mehr der Zwischenhandel. Der Absatz in Vieh war während des ganzen Jahres ziemlich rege. Erwähnt wird die große Sorgfalt, welche auf die Hebung der ostfriesischen Rindviehzucht verwendet wird und welche fortgesetzt die schönsten Erfolge aufzuweisen hat. Der Bericht behandelt alsdann die einzelnen hervorstechendsten Handels- und Industriezweige, deren Verhältnisse im Allgemeinen als günstig zu bezeichnen sind. Die Arbeitslöhne haben sich durchweg in aufsteigender Richtung bewegt. — Zum Schluß bringt der Bericht ausführliche, den Bezirk angehende Tabellen über Schiffs- und Eisenbahnverkehr, Post- und Telegraphenwesen, sowie das Bankwesen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Knyphausen, 21. November. Zu der Notiz, betreffend den Konkurs des Freiherrn Gustav zu Inn- und Knyphausen, welche z. Zt. die Runde durch die Presse macht, geht den „Nachrichten für Stadt und Land" folgende Zuschrift zu: „Graf Anton Günther von Oldenburg vererbte seinem Sohne Anton von Aldenburg die Herrschaft Knyphausen, nachdem die Familie dieses Namens längst ihre Ansprüche gegen Entschädigung abgetreten hatte. Bis zum Jahre 1854 blieb die reichsunmittelbare Herrschaft im Besitz des Reichsgrafen von Bentinck (in weiblicher Linie von Aldenburg abstammend), in welchem Jahre sie von Oldenburg gegen die Summe von 6 Millionen Mark mit sämmtlichen Hoheitsrechten erworben wurde. Die Gebäude und einige Ländereien kaufte später der jetzige Besitzer Graf von Inn- und Knyphausen zu Lütetsburg. Der in Ihrer Notiz erwähnte Freiherr Gustav von Inn- und Knyphausen, ein entfernter Verwandter des Besitzers, steht in keinerlei Beziehung zu der früheren reichsunmittelbaren Herrschaft Knyphausen und hat nur eine Reihe von Jahren dort gewohnt."

Oldenburg, 21. Nov. Der Stadtmagistrat macht bekannt, daß wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche der Wochenmarkt in der Stadt Oldenburg bis auf weiteres mit Schweinen und Kälbern aus dem Amte Westerstede und den Gemeinden Rastede und Wiefelstede nicht betrieben werden darf.

Emden, 20. Nov. Gestern Abend um 10 Uhr ist der von Norden kommende Güterzug in der Nähe der Haltestelle Finkenburg (zwischen Georgsheil und Loppersum) entgleist. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der Güterzug gegen das auf der Fahrt von Emden nach Norden befindliche Fuhrwerk des Fuhrmannes P. Janssen aus Norden gefahren ist. Die beiden Pferde dieses Fuhrwerks wurden getödtet, der Führer des Wagens verletzt und der Wagen zertrümmert. Die Lokomotive des Güterzuges ist in den neben dem Gleise befindlichen Graben gerathen. Das Gleis war bis heute Mittag 1 Uhr gesperrt, sodaß der Zugverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden mußte. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Führer des Fuhrwerks soll geschlafen haben.

Emden, 21. Nov. Der auf der Rückreise von See befindliche Heringslogger der Emdener Heringsfischerei-Aktiengesellschaft „Stadt Norden" ist in der Nähe der Insel Borkum gestrandet. Die 15 Mann starke Besatzung ist von Bewohnern der Insel Borkum gerettet worden. — Der bei Norderney vor einigen Tagen auf Strand gerathene norwegische Dampfer „Argo" ist, nachdem ihn mehrere Schleppdampfer vergebens fortzubewegen versucht hatten, Sonntag früh durch eigene Kraft unbeschädigt losgekommen und seewärts gedampft.

Bremen, 21. Nov. Der Familie des verstorbenen Herrn Konsul H. H. Meier sandten ferner Beileidstelegramme die Herren Staatsminister v. Miquel, Staatsminister Graf Eulenburg, Staatssekretär v. Podbielski, Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg und Staatsminister a. D. v. Bötticher. Heute Vormittag fand auf dem Rhiensberger Kirchhof das Begräbniß statt. In der Kapelle, in der schon bald jeder Platz besetzt war, während draußen eine große Menge harrte, stand der unter Kränzen und Blumenschmuck verhüllte Sarg. Ueber der Bahre lag ausgebreitet die Flagge des Nordd. Lloyd, deren Zipfel von Kapitänen gehalten wurden. Unter den Kränzen bemerkten wir solche mit Widmungen u. A. vom bremischen Senat, von der bremischen Bürgerschaft, von der Handels- und der Gewerbekammer, vom Stadtrath von der nationalliberalen Partei, von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, von den Beamten derselben, von dem Bezirksverein Berlin, Hamburg, Lübeck, Frankfurt a. M., Stettin usw., vom Norddeutschen Lloyd, von der Bremer Bank, von der Deutschen Bank, vom Centralverein vom Rothen Kreuz, vom Landwirthschaftlichen Verein, vom Bürgerverein in Harzburg und von vielen anderen Stellen. Der Kranz des Prinzen Heinrich von Preußen trug die Schleifeninschrift: „Dem treuesten Freund der deutschen Seeleute — Heinrich, Prinz von Preußen, Ehrenpräsident der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger." Auch der Erbgroßherzog von Oldenburg hatte einen Kranz gespendet. Bei der Feierlichkeit ließ der Kaiser durch seinen Vertreter, den Chef der Nordseestation, S. Exz. Vizeadmiral Karcher, einen Kranz niederlegen. Der Großherzog von Oldenburg war durch seinen Flügeladjutanten Rittmeister v. Jordan, Prinz Heinrich von Preußen durch Herrn kgl. preuß. Generalkonsul Delius vertreten. Vom Reichspostamt war ein Geh. Oberpostrath erschienen; er hatte im Auftrag des Staatssekretärs im Reichspostamt v. Podbielski einen prachtvollen Kranz überbracht. Die Gedächtnißrede hielt Herr Pastor prim. D. Thikötter. Die Militärkapelle spielte einen Trauermarsch und an der Gruft Choräle.

Bremen, 22. Novbr. Der Lloyddampfer „Coblenz" ist glücklich und wohlbehalten in Oporto eingelaufen.

Bremen, 21. Nov. Der Norddeutsche Lloyd hatte an den Reichskanzler das Ersuchen gerichtet, ihm die Erlaubniß zur Beförderung nicht deutscher Auswanderer auch nach anderen Theilen Brasiliens als den südlichsten zu gestatten. Wie offiziös verlautet, hat der Stellvertreter des Reichskanzlers den Bundesrath um die Genehmigung des Gesuchs ersucht.

Bremen, 20. Nov. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Rechtsanwalts und Notars Dr. Werner Müller, die angeblich wegen Unterschlagung von Mündelgeldern erfolgte. Müller war seit 8 Tagen aus Bremen verschwunden und wurde deshalb steckbrieflich verfolgt; in Osnabrück hat man ihn festgenommen.

Harburg, 20. Novbr. Die nationalliberale Partei hat an Stelle des verstorbenen Abg. Weibezahn den Geh. Ob. Reg.-Rath Schweckendieck in Berlin als Kandidaten für die am 29. Novbr. stattfindende Wahl eines Abgeordneten zum preußischen Landtag aufgestellt. Schw. Wahl ist gesichert.

Vermischtes.

—* **Berlin,** 21. Novbr. Das Reichsmarineamt hat dem Komitee der Missionsgesellschaft Berlin die Mittheilung gemacht, daß der Kaiser bei dem am 2. Sept. d. J. in Kiautschou geborenen Söhnchen des Missionars Kunze Pathenstelle übernommen, weil dieses Kind der erste deutsche Staatsbürger sei, der in Kiautschou geboren wurde und weil seine Geburt mit dem Tage der Eröffnung des dortigen Freihafens zusammenfällt.

—* **Berlin,** 21. November. In der Wohnung des Malermeisters A. Peschke, Elsasserstraße, entstand gestern Feuer. Die Kleidung des Meisters und seiner Frau fing Feuer. Beide stürzten auf den offenen Balkon der Wohnung. Die Feuerwehr, welche inzwischen herangerückt war, breitete ein Sprungtuch aus, Peschke hatte aber bereits das Bewußtsein verloren. Die Feuerwehr drang nun in die Wohnung, und es gelang ihr, den Mann und die Frau zu retten. Peschke hat schwere Brandwunden, seine Frau ist leichter verletzt. Das Feuer wurde rasch bewältigt.

—* **Hamburg,** 21. November. An der Kreuzung der Johannes- und der Schauenburgerstraße riß der oberirdische Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn und fiel gegen die Eisenkonstruktion des Schaufensters einer Kakaostube. In dem mit Damen vollbesetzten Laden erfolgten mehrere elektrische Entladungen; es entstand große Verwirrung; zwei Damen wurden verletzt, Tische und Stühle umgeworfen und beschädigt. Das Gerücht, es seien mehrere Menschen getödtet, ist unbegründet.

—* **Köln,** 19. Nov. In der verflossenen Nacht wurde ein Herr von auswärts in einen dunklen Stadttheil gelockt, geknebelt und seiner ganzen Baarschaft beraubt. Der Kriminalpolizei gelang es, im Laufe des heutigen Vormittags die gesammten Mitglieder der Verbrecherbande, die den Raubanfall ausgeführt hat, aufzuspüren und dingfest zu machen.

—* **Mainz,** 19. Nov. Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß die Posten an den Pulvermagazinen in der Dunkelheit vom Glacis aus mit Steinen beworfen wurden. Am 11. d. M. Nachts ist bei Fort Joseph sogar auf einen Posten vom Glacis aus geschossen worden. Das Publikum wird heute durch das Kreisamt vor derartigen Angriffen unter dem Hinweis gewarnt, daß die Posten angewiesen seien, mit den Schußwaffen derartige Angriffe zurückzuweisen.

—* **Petersburg,** 20. November. Wie aus Ansob gemeldet wird, sind von den am 2. November noch vorhandenen 14 Pestkranken neun genesen und vier gestorben. Da am 6. November noch eine neue Erkrankung zu verzeichnen war, so verblieben am 14. November noch zwei Kranke. In den benachbarten Ortschaften und den übrigen Theilen von Samarkand sind keine Pestfälle vorgekommen.

—* **Paris,** 20. Nov. Heute Nachmittag 5 Uhr ereignete sich in den Kellerräumen des Restaurants Champeaux, über welchem sich die Geschäftsräume der „Agence Havas" befinden, eine heftige Explosion. Ein Mann wurde in dem Keller getödtet, ein zweiter und eine Frau, welche an dem Hause vorübergingen, wurden sehr schwer verletzt. Die Explosion ist durch Entzündung von Gas oder Spiritus entstanden. — Ueber die Explosion wird unterm 21. weiter berichtet: Die Explosion in den Kellerräumen des Restaurants Champeaux erfolgte mit einem kanonenschußähnlichen Knalle und einer bemerkbaren Erschütterung des ganzen Gebäudes. Das Glasdach, welches einen Theil des Restaurants überdeckt, wurde völlig zertrümmert und Gläser, Spiegel und Geschirr in anderen Theilen des Restaurants zerbrochen. Ein Theil des Fußbodens wurde in die Höhe gehoben und mehrere Zwischenwände umgerissen. Mehrere Angestellte des Restaurants wurden verletzt, darunter einer schwer. Durch die Kraft der Explosion wurde die massive Thür eines Kellerloches auf die Straße geschleudert und tödtete eine vorübergehende alte Frau. Die Untersuchung über die noch unbekannte Ursache der Explosion ist bereits eingeleitet. Möglicherweise wird die Räumung der Büreaus der „Agence Havas" nöthig sein.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

A. **Berlin,** 22. November. Die Kapitäns zur See von Wietersheim und von Schuckmann (Hugo) sind zu Kontreadmiralen, die Korvetten-Kapitäns m. Ob.-Lts.-R. Götz und Holzhauer zu Kapitäns zur See befördert worden. — Der Korv.-Kapt. Emsmann ist zum Kommandanten des Kreuzers „Cormoran" ernannt worden.

HB. **Paris,** 22. Nov. Die Polizei hat Befehl erhalten, mehrere Offiziere scharf zu bewachen, da dieselben im Verdacht stehen, Frankreich verlassen zu wollen. Diese Maßregel soll ganz besonders gegen Paty de Clam und Gonse gerichtet sein, da dieselben durch das bevorstehende Verhör des Obersten Piquart jedenfalls arg beschuldigt und verhaftet werden dürften.

HB. **Paris,** 22. Nov. Nach Brüsseler Meldungen ist die Congo-Regierung jetzt entschlossen, jedes weitere Vordringen der englischen Kolonne unter Macdonald in der Aequatorial-Provinz mit Waffengewalt zu verhindern.

HB. **London,** 22. November. Man versichert, daß die Vereinigten Staaten entschlossen sind, ein amerikanisches Geschwader vor die türkischen Häfen zu entsenden, um die sofortige Regelung des Zwischenfalls herbeizuführen, der zwischen der Türkei und den Ver. Staaten entstanden ist, infolge der Aufstände von 1895/96 in Kleinasien, wobei mehrere amerikanische Missionen zerstört wurden.

HB. **Fiume,** 22. Nov. Der Dampfer „Jason" ist bei Gradatz aufgefahren und hat ein Leck bekommen. Die Passagiere konnten gelandet werden.

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1898 bis 1. Mai 1899.

Bahnhof—Roonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roonstraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Alt. Fritz)	Bahnhof Ankunft.
8.45	8.55	9.05	9.15	9.25
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.40	11.50	12.00	12.10	12.20
1.10	1.19	1.28	1.37	1.46
2.25	2.34	2.43	2.52	3.00
3.40	3.50	4.00	4.10	4.20
5.25	5.34	5.43	5.52	6.05
6.45	6.54	7.03	7.12	7.19
8.00	8.10	8.20	8.30	8.40

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Alt. Fritz)	Artillerie-Depot	Roonstraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft.
	8.05	8.15	8.25	8.35
9.35	9.45	9.55	10.05	10.15
11.00	11.10	11.20	11.30	11.40
12.20	12.30	12.40	12.50	1.00
1.46	1.55	2.04	2.13	2.22
3.00	3.10	3.20	3.30	3.40
4.40	4.50	5.00	5.10	5.20
6.05	6.14	6.23	6.32	6.41
7.20	7.30	7.40	7.50	8.00 über Gökerstraße
8.45	8.55	9.05	9.15	Bismarckstraße.

Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven	ab	6.19	9.57	12.28	4.29	**7.48**
Bremen	an	9.28	12.30	3.10	**7.32**	**10.51**
Bremen	ab	10.24	1.05	4.05	**8.11**	**11.55**
Hannover	an	12.35	3.18	**6.54**	**11.15**	**2.01**
Kassel	„	4.14	**6.42**	**12.40**	**4.57**	**5.30**
Frankfurt a M. (über Kassel)	„	9.00	**10.30**	6.55	**10.23**	9.15
Hb. Hann. Berlin Friedrichstr.	„	—	**8.16**	**10.34**	—	7.39
Hb. Hann. Berlin (Lehrt. B.)	„	7.47	—	—	6.55	—
Bremen	ab	10.05	12.52	4.31	**8.20**	**1.30**
Münster	an	2.34	3.48	**6.55**	(bis Osnabrück)	**4.17**
Köln	„	—	**7.13**	**9.52**	—	7.35
Bremen	ab	10.10	1.30	3.17	**8.14 8.22**	**5.27**
Hamburg (Hann. B.)	an	**12.55**	**4.17**	4.54	**10.05 11.11**	**7.11**
Kiel	„	3.31	—	**7.22**	**1.24** 8.13	**11.01**
Bremen	ab	10.02 10.34	—	4.15	—	**5.14**
Berlin (L.B.) ü. Uelz.	an	4.39 **7.47**	—	**1.16**	—	1.42
Leipzig		5.47 **10.01**	**11.18**	**3.47**	—	**8.17**
Dresden N.	„	**8.33 12.58**	**2.05**	8.39	—	**10.14**

Die Nachtzeiten (6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Dampferverbindungen

nach deutschen Kolonien:

1. Nach Kamerun:

Ab Hamburg am 10. jeden Monats. (Br. 1 Tag vorher in Hamb.)

2. Nach dem Togo-Gebiet:

Ab Hamburg am 10. und 20. jeden Monats. (Briefe 1 Tag vorher in Hamburg).

Der Stolz der Hausfrau ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur Erzielung einer solchen **Dr. Thompson's Seifenpulver** unter allen anderen Waschmitteln als das beste bewährt. Achten Sie bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan". **Ueberall erhältlich.**

Landesbibliothek Oldenburg

Friedrichs Hof.

Specialitäten: Unübertroffen!

Zwangsverkäufe.

Bant. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. am **Mittwoch, den 23. Nov. d. Js., Nachm. 3 Uhr,** in Raths Wirthshaus zu Neubremen:
   2 Kleiderschränke, 2 Sophas, 1 Kommode, 8 Stühle, 3 Spiegel, 1 Sophatisch, 1 Bettstelle mit Matratze, 6 Bilder, 2 Gardinenkasten und 1 Tischdecke;
2. am **Donnerstag, den 24. Nov. d. J., Nchm. 3 Uhr,** in Sadewassers Wirthshaus zu Heppens:
   1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 5 Stühle, 3 Bilder, Tisch- und Kommodendecken 2c.;
3. am **Freitag, den 25. Nov. d. J., Nachm. 2 Uhr,** in Cornelius Wirthshaus zu Rüstersiel:
   1 Fahrrad, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 1 Servirtisch, 1 Spiegel, 1 Bohnenschneidemaschine, 1 Kohlhobel, 1 Tafelaufsatz, 5 Bilder, Matten, Gardinen, Topfblumen, Tisch- 2c. Decken u. s. w.

Ein Ausfall des Verkaufs ad Nr. 3 steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Mittwoch, den 23. d. M.,

Nachm. 2½ Uhr anfgd., im Auktionslokale Neuestr. 2:

1 große Parthie Schuhwaaren, 2 Sopha, 1 Vertikow, 2 Sophatische, 1 Waschtisch, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Spiegel und ein Spiegelschrank, 6 Polsterstühle, 2 Kleiderschränke, 2 große Bücherbörte, 1 Küchentisch, 2 Garderoben, 3 Fensterbänke, 2 Vogelbauer, 2 Waschbaljen, 1 ktupferne Wasserkruke, 1 Wasserbank, eine Trittleiter, Stühle, große Einmachetöpfe, 1 Bettstelle, 1 eiserne Bettstelle, 12 Mille Cigarren und versch. andere Sachen,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 22. Nov. 1898.

Rudolf Taube,
Auktionator.

Zu vermiethen

sofort oder später eine freundl. 4räum. **Oberwohnung,** monatlich 14 Mk. Zu erfragen

Grenzstraße 41, u. r.

Zu vermiethen

auf sofort oder später in der Nähe des Bahnhofs eine freundliche trockene **1. Etagenwohnung** mit Wasserl., bestehend aus 4 Räumen, Keller, Bodenkammer 2c. 360 Mk.

Bernh. Denninghoff,
Roonstraße 3.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** für 1 oder 2 junge Leute.
Deichstr. 4, 2. Etg. l., neben Bahnhof.

Zu vermiethen

zum 1. Dez. eine **Unterwohnung.**
Ostfriesenstr. 37.

Auf sofort eine schöne 4räumige

Etagen-Wohnung

zu vermiethen.

H. Böncker, Roonstr. 6.

Zu verkaufen

ein **Garderobenständer** und ein noch gut erhaltener **Kinderwagen.** Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein altes Sopha

ganz billig zu verkaufen.
Margarethenstraße 7, I.

Gesucht

ein tüchtiger **Klempnergeselle.**
C. Olschewsky.

Friedrichs Hof.

Specialitäten: Unübertroffen!

Zu verkaufen

eine **Spiegelscheibe** mit Rahmen, Glasgröße 1,15/2,30 Meter.

H. F. Huismann,

Gesucht

ein zweites **Mädchen** zur Rollwäsche auf sofort.

P. Eckstein,
Dampfwäscherei und Plättanstalt,
Bahnhofstraße 9, Unterwohnung.

Gesucht

ein flotter **Laufbursche** per sofort.

Heinr. Flitz, Bismarckstraße.

Gesucht

zum 1. Dez. ein **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren und zum 1. Januar ein erwachsenes **Mädchen.**

Fr. Hübner, Marktstraße 7.

Gold. Herrenring,

gez. **E. E.,** ist am Sonnabend im gr. Saale od. Kaffee der „Kaiserkrone" verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben an

A. Tiebel, Wilhelmstraße 12.

Die diesjährigen frischen Füllungen meines beliebten und erprobten

Lahusen's Jod Eisen-

Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)

kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen. Eine längere, regelmässige Kur sichert die besten Erfolge. Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im grauen Kasten und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen,** Apotheker in **Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. Stets frisch in den **Apotheken** von **Wilhelmshaven, Bant, Fedderwarden, Neustadtgödens.** Wenn nicht sicher echt und zu obigen Preisen zu haben, wende man sich direct an den Fabrikanten, von hier gerne Zusendung **ohne Berechnung von Porto und Packung.**

Trinket

Medicinbitter.

Dieser weltberühmte Medicin-Bitter, nur allein echt fabricirt von Julius Schützendorf Wn. in Köln a. Rh., ist unstreitig der beste Magen-Bitter, welches hiermit zum Wohle der Menschheit bestätigen:

Dr. Johann Müller, Medicinalrath, Berlin (L. S.) Dr. Levere, Oberarzt, Paris. Dr. A. Groyen, Oberstabsarzt, Hamburg. Dr. Lewosky, Stabsarzt, Petersburg, (L. S.) Dr. Hesz, Berlin, Königl. preuss. approb. Apotheker I. Classe und gerichtlich vereideter Chemiker und Sachverständiger.

Dieser Medicin-Bitter ist zu haben à Liter Mk. 3, ½ Liter 1,80, ¾ Lit. Mk. 2,50, ¼ Liter Mk. 1, und zu Engrospreisen bei meinen Alleinverkäufern in Wilhelmshaven: **W. Borsum,** Hotel Burg Hohenzollern, **G. Gerdes,** Deutsche Reichshalle, **G. Rudolph,** Café Kaiserkrone, **W. Herrscher** in Bant.

Vertauscht

am Sonnabend Abend im Hotel „Prinz Heinrich" ein **schwarzer Hut** gezeichnet **F. P,** Abzugeben in der Exped. d. Bl.

für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl. **Bester Ersatz für Muttermilch.**

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depot

J. C. F. Naumann & Sohn,
Berlin W., Taubenstr. 51—52.
Hofl. Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Zu haben bei: Wilh. Stech, Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke, W. Wachsmuth in **Wilhelmshaven;** bei F. Keil in **Bant;** bei Wilh. Gerdes in **Jever**

Das für heute angesetzte Familienkonzert findet nicht statt.

Concert-Etablissement Wintergarten.

Inhaber: **A. Sander,** Roonstraße.

Freitag, 25. Novbr., Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

Kammermusik (Streichquartett)

Unter gütiger Mitwirkung des Salonhumoristen Herrn Maßmann, Wilhelmshaven.

Besonders gewähltes Programm! Entrée à Person 20 Pf.

Wer einen wirklich brauchbaren, in den schwierigsten Fällen erprobten

Schornstein- u. Ventilations-Aufsatz

kaufen will, verlange kostenlose Zusendung der reichhaltigen über alle Fragen Auskunft gebenden illustrirten Prospekte über den allgemein verbreiteten John'schen Schornstein- und Ventilationsaufsatz. Ein Beweis für die Güte dieses Fabrikats ist der bis jetzt erreichte von keiner Konkurrenz aufzuweisende Umsatz von über 38000 Stück. Hier am Platze selbst ist eine große Anzahl mit dem besten Erfolge im Gebrauch. Von Fachleuten als der beste und billigste aller existirenden Schornsteinaufsätze bestätigt. **Unbedingte Garantie für die dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit.**

Niederlage bei

S. Murkewitz, Ofenreinigungsgeschäft,
Königstr. 37, neben der Post,
und in den Eisenwaaren-Geschäften.

Konzerthaus „Friedrichs Hof"

Dienstag, den 23. November 1898:

Neu! Neu!

Specialitäten I. Ranges!

Unübertroffen!

Die Direktion.
Hans Schriever-Abel.

Torfstreu

empfiehlt **C. Schmidt,** Bant, Telephon 75.

Echtes AUER-Licht.

Schutzmarke.

Deutsche Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft
BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Zu haben in allen durch unsere bekannten Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen.

Friedrichs Hof.

Specialitäten: Unübertroffen!

Wasserdichte

Pferdedecken

empfiehlt

Aug. Weidhüner,
Sattlermeister,
Marktstrasse 29.

Ersticken muss Mancher

ehe er sich entschliesst, der Rauchplage abzuhelfen. Der

Schornstein-Aufsatz u. Ventilator

Patent Coblenzer beseitigt sofort die Rauchplage und bringt Zug in jeden Schornstein, auch da, wo andere Systeme versagten. Auf Wunsch

30 Tage auf Probe.

Man verwende keine drehbaren Aufsätze, da dieselben naturgemäss bald verschleissen, verrussen und festrosten, verschneien und vereisen. Ausführl. Prospekt mit Zeugnissen frei.

Wieder-Verkäufer bei hohem Rabatt gesucht.

Henry R. Brauer
Hamburg, Grimm 32.

Niederlage in Wilhelmshaven: **E. Kampe,** Ofensetzer, Wallstr. 24a.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden rasch und billig auf das Geschmackvollste angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süss,
Kronprinzenstrasse 1.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin,** Linienstraße 126, a. d. Gr. Friedrichstr., berühmt durch langjährige Lieferungen an Mitglieder von Forst-, Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamtenvereinen, versendet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone" Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, starker Bauart, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für Mk. 50. Vierwöchentl. Probezeit, 5jähr. Garantie. Wasch-, Rollmaschinen, sowie Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher und schwere Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigsten Preisen. Viele 1000e in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken „Krone" sowie „Militaria-Herren- und Damen-Fahrräder" von Mark 140 an.

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße u. reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische u. Anziehungskraft u. hat sich die nun seit 1863 eingeführte, sanitäts-behördlich geprüfte **Zahnpasta** (Odontine) aus der dreimal preisgekrönten Kgl. Bayr. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, dem Verderben der Zähne vorbeugt und üblen Geruch entfernt u. den Mund angenehm erfrischt. à 50 Pf. bei **C. Hasse,** Rathsapotheke.

Eine Waschfrau

für sofort gesucht.
Kaiserstraße 68, II. r.

Friedrichs Hof.

Specialitäten: Unübertroffen!

Landesbibliothek Oldenburg

Burg Hohenzollern — **Burg Hohenzollern**

Donnerstag, den 24. November cr.:

I. Sinfoniekonzert

Unter Anderm:

„Preis-Sinfonie" F-dur von R. Wüerst.

Sr. Majestät Friedrich Wilhelm IV. gewidmet.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf:	Nummerirter Platz	1,25	Mk.
„ „	Erster „	0,80	„
An der Kasse:	Nummerirter „	1,50	„
„ „ „	Erster „	1,00	„
	Saal oben	0,50	„

Abonnements sowie Einzelkarten im Vorverkauf sind im Hotel „Burg Hohenzollern" und in Gebrüder Ladewigs' Buchhandlung zu haben.

Hochachtungsvoll

Wöhlbier, Musikdirigent.

„Burg Hohenzollern".

Eröffnung der diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

Sonntag, den 27. November.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Abtheilung;

Schuhwaaren

Damen-Schnürschuhe	Mk.	3.60
Damen-Zugstiefel	Mk.	4.50
Damen-Knopfstiefel	Mk.	6.50
Damen-Spangenschuhe	Mk.	4.25
Herren-Schnürschuhe	Mk.	4.50
Herren-Zugstiefel	Mk.	5.25
Kinder-Filzschuhe	Mk.	0.50
Damen-Filzschuhe	Mk.	1.25

Damen- und Herren-Filz-Pantoffel

35 und 42 Pf.

Beste Fabrikate!

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Einladung

zum

8. Stiftungsfeste

des

Bant-Wilhelmsh. Zither-Clubs

— Dir.: R. Neumann —

bestehend in gr. Zither-Concert mit nachfolgendem Festball

(Eröffnungs-Concert im neuerbauten Concertsaale des Parkhauses)

am

Freitag, den 2. Dezember d. J.

PROGRAMM.

I. Theil:

1. Fest-Hymne von Seifert. Zitherchor mit Harmoniumbegleitung.
2. Einzug der Sieger, Marsch von Lohr. (Zither-Chor).
3. Blumenlied von Lange. (Terzett).
4. Sehnsucht nach den Bergen. Elegie v. Bayer. (Solo).
5. An der Weser, Lied von Pressel. (Sopran-Solo).

II. Theil:

6. Schneewittchen's Hochzeit, Ouverture, arr. v. Lang. (Zitherchor).
7. Weisst Du Muatterl, was i träumt hab'. Zitherchor der Kinder.
8. Ständchen von M. Carl. Duett für Streichzither und Piano.
9. Die Glocken der Klosterkirche. Charakterstück v. Burda. Terz.
10. So weit! Lied von Marschner. (Sopran-Solo).

III. Theil:

11. Von Léman bis zum Bodensee. Potpourri über Schweizerlieder von Rudigier. (Zither-Chor).
12. Neue Liebe, neues Leben, Walzer von Burda. (Zither-Chor).
13. Vom schönen Isarthal, von Hauffs. Quintett.
14. An Dich! Walzer-Serenade von Czibulka. Chor für Streichinstr.
15. Zither-Vereins-Festlied von Lohr für gem. und Zither-Chor.

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Ball 1 Mk. sind in den durch Plakate bezeichneten Geschäften und bei den Mitgliedern zu haben.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Verein Humor.

Mittwoch, den 23. ds. Mts., Abends 8½ Uhr:

Tanzübungsstunde.

□ W. z. s. A.

Mittwoch, den 23. Nov., Abds. 8 U.: III. F., Abds. 9 U. Bf.

Für eine span. Firma nehme bis **zum 26. November**

Weihnachts-Aufträge

entgegen auf

ff. Span. Weine

in **Originalfässern** von 16 Liter (= 22 Fl.) gegen Baarzahlung. — **100 % billiger** als bei indirektem Bezug. — Preise incl. Faß franco u. verzollt jeder Bahnstation mit 2 % Sconto. Per Faß von 16 Liter: Malaga Mk. 26.50, Sherry Mk. 26, Madeira, Malvasia u. Marsala Mk. 27, Portwein, weiß oder roth, Mk. 28, Muscateller Mk. 29, Lagrima (f. süß. Damenwein) Mk. 24, Valdepenas (roth od. weiß, extra f. Tischwein) Mk. 20.

Ueber größere Fässer verlange man Preisliste.

H. Baetjer jr.,

Bremen, Ritterstr. 24.

Schreibtisch

und großer **Teppich** noch gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. unter „Schreibtisch" an die Exped. d. Bl.

Freiwillige

Feuerwehr.

Instruktion und Uebung

der Schlauchabtheilung I. M.

am Donnerstag, den 24. Nov.,

Abends 8 Uhr,

im Spritzenhause.

Der Zugführer.

Heute Dienstag:

Versammlung

bei Rathmann.

Der Vorstand.

Bismarck-Denkmal!

Es wurden ferner gezeichnet für das Bismarck-Denkmal:

Dr. F. 100 Mk., Hotelier A. 50 Mark, Ed. B. 100 Mk., Joh. H. 20 Mark, Aug. J. 20 Mk., Rathm. 10 Mark, laut Sammelliste Wagner 15,20 Mark, Bernh. G. 100 Mk., Damenkränzchen 8 Mk., C. J. Behr. 25 Mk., Lehm. 20 Mk., Lü. 20 Mk., B. F. Kuhlm. 20 Mk., Apoth. D. 100 Mk., Sammelliste Böke 10 Mk., Sammelliste Gr. M. 422 Mk.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten zum Sinfonie-Concert der II. Matr.-Div. zu ermäßigten Preisen in den Verkaufsstellen.

Theater in Bant

(Colosseum.)

Mittwoch, den 23. Novbr.

Die Quitzow's.

Schauspiel in 5 Akten von Wildenbruch.

Anfang 8 Uhr.

Theater in Sande.

(Gasthof Taddiken.)

Donnerstag, den 24. Novbr.:

Zur Einweihung der neuen Bühne.

Gastspiel der Mitglieder des Wilhelmshavener Stadttheaters.

Novität! Novität!

Hans Huckebein.

Schwank in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Nach dem Theater:

Tanzkränzchen.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen ergebenst an.

B. Bohlen und Frau.
Louise geb. Janßen.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 274 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Mittwoch, den 23. November 1898.

☛ Für den Monat **Dezember** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt"

und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mk. 0,75; wenn es durch die Post bezogen wird: Mk. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt" die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend.

☛ Der Abonnementsbetrag ist **spätestens** in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezw. Monats zu entrichten, **andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.**

Die Expedition.

24)

Der Börsenkönig.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da oben, etwa noch hundert Meter von ihm entfernt, machte der See eine so jähe Biegung, daß die Bäume am Ufer eine förmliche Ecke bildeten. Dort mußte er sie aus den Augen verlieren und dort, hatte er das Gefühl, dort war Elviras Schicksal besiegelt. Wenn sie einbrach, ehe er sie sah, dann konnte sie von der Strömung der einmündenden Gewässer unter das Eis fortgerissen werden, und dann wäre jede Rettung unmöglich gewesen.

Noch einmal alles Leben in ihm zusammengerafft! Die letzte Kraft gesammelt! Elvira schien eben an jener äußersten Grenze angelangt. Und er gebrauchte abermals die Hände als Sprachrohr und schrie zu ihr hinüber, daß ihn die Sehnen am Halse schmerzten.

„Halt! Nicht weiter!"

Mehr konnte er nicht herausbringen. Er glaubte erschöpft hinstürzen zu müssen. Aber gottlob, er sah, daß Elvira den Kopf wandte; sie hatte ihn also gehört, sie mußte ihn sehen. Er warf die Arme in die Luft, ihr ein Warnungssignal zu geben; seine Kehle hatte keinen Laut mehr. Aber das Mädchen — wahrhaftig, sie beflügelte noch ihren Lauf! War das Eigensinn, war das Tollheit? Wollte sie aus Trotz gegen ihn zu Grunde gehen?

Ihm sank der Muth mit der Kraft, er hatte sogar eine Anwandlung von Zorn, in welcher er sich sagte, so mag sie ihren Willen haben! Aber im nächsten Augenblick loderte das Streben, sie zu retten, und wenn er selbst in Gefahr todt hinzufallen wäre, heißer als je in ihm auf. Jetzt hatte auch er seinen Trotz, sie um jeden Preis vor dem Unheil zu bewahren.

Mit rasender Geschwindigkeit flog er dahin. Noch einmal gewaltig ausgegriffen, und noch — und noch einmal! Da — jetzt bog sie vor ihm um die Ecke, seinem Blick entschwindend! Drauf und dran! Eins — zwei — drei Stöße! Nun schwirrte auch er im Bogen um die Biegung, Elvira die kürzere Seite abgewinnend — und da — er erstaunte selbst, wie unvermuthet rasch es ihm doch noch gelang — jetzt war er mit ihr in gleicher Linie, jetzt voraus — und nun links geschwenkt, schräg vorwärts, ihr den Weg abzuschneiden!

Sie wollte ihm ausweichen, an ihm vorbei, aber da war er schon Herr der Situation. Mit einem raschen Griff erhaschte er ihren Arm, den sie, mit der Hand im Pelzmuff steckend, seitab hielt.

Er konnte nicht sprechen, das Blut schien ihm aus allen Poren dringen zu wollen; er rang nur keuchend nach Athem. Auch sie war durch den blitzschnellen Anprall zu sehr erschreckt, um sogleich den Gebrauch der Zunge zu finden. Nur ihre sprühenden Augen und die blutrothen Wangen verkündeten die Empörung, die sie erfüllte.

„Was wollen Sie von mir?" zischte sie dann hervor. „Wer giebt Ihnen ein Recht, Sie — Sie frecher . . ."

„Das Recht des Menschen, der den Anderen am Selbstmord hindert", stieß er heraus. „Sie wissen nicht — hier ist der Boden unsicher, Sie können jede Sekunde einbrechen. Sie müssen zurück!"

„Ich will nicht! Lassen Sie mich los! Und wenn ich nun umkommen will, was geht das Sie an?"

„Ich werde Sie verhindern, Ihrem kindischen Eigensinn zu folgen, mit dem Recht des Stärkeren, wenn Sie durchaus nach meinem Recht verlangen."

Sie stieß einen Wuthschrei aus und riß ihren Arm empor, um sich zu befreien. Aber er ließ sie nicht los, er packte sie sogar noch an der zweiten Hand und drückte sie an sich, daß sie sich nicht regen konnte. Jetzt hatten sie Beide ihre sonstige Stellung zu einander vergessen, jetzt waren es nur zwei Gegner, die miteinander rangen unter freiem Himmel, in der einsamen Natur, die nichts von gesellschaftlichen Schranken und vom Kulturverhältniß zwischen Mann und Weib weiß.

„Hören Sie!" donnerte er ihr in die Ohren. „Ich will — und ich werde Sie zwingen, ich trage Sie mit meinen Armen zurück, wenn Sie nicht gutwillig folgen. Wenn Sie nie in Ihrem Leben gehorchen gelernt haben, so werden Sie es jetzt, — der rohen Gewalt. Sie sind nichts vor dem Gebot, das mir die Pflicht jetzt auferlegt, hier endet Ihre falsche Oberhoheit! Ich kümmere mich nicht um Ihren Haß, nicht um den Zorn, der ein Weib nur lächerlich kleidet, ich weiß nur das Eine, Sie thun keinen Schritt weiter, Sie kommen mit mir!"

In seiner maßlosen Erregung, hervorgerufen durch die Riesenanstrengung seines Körpers und die Empörung über das Sträuben des thörichten Geschöpfes, rüttelte er sie, daß sie beinahe auf die Knie niedergestürzt wäre. Er mußte die Ausgleitende mit der Schulter stützen und selbst alle Kunst anwenden, um sich mit den Schlittschuhen auf dem schlüpfrigen Boden zu halten. Dabei fühlte er, wie der Widerstand unter seinen Fäusten plötzlich nachließ. Die Miene der Baronesse hatte sich mit einem Male verwandelt. Furchtsame Schüchternheit lag auf ihrem Gesichte, ihre Lippen waren leicht geöffnet wie die eines erschreckten Kindes, und ihre Augen flehten um Gnade. Jetzt war sie ganz das schwache Weib, das sich vor seinem imponirenden Gebieter beugt.

„Versprechen Sie mir, mit mir umzukehren?" fragte er in milderem Tone.

„Ja," hauchte sie.

Das klang so kleinlaut, so demüthig, daß Friedrichs Zorn sofort zum Mitleid umschlug. Er sagte nichts, aber die Art, wie er ihren Arm in den seinen zog und mit ihr den Weg zurück nahm, war voll Zartheit und Rücksicht.

Willenlos folgte sie ihm, ließ mit sich geschehen, was er wollte, und wagte nicht einmal aufzublicken.

Jetzt bogen sie um die Ecke und sahen wieder die Strecke zum großen Eisplatz vor sich. Robert kam dahergeschossen, winkend und rufend, und hinter ihm ein nach rückwärts immer dichteres Rudel von Eisläufern. Man hatte die tolle Jagd der Beiden wohl bemerken müssen und war ihnen gefolgt, theils zur Unterstützung des etwa nöthigen Rettungswerkes, theils aus Neugier und Sportinteresse, denn die respektable Leistung Schwerdtners auf dem Schlittschuh hatte allgemeine Anerkennung gefunden.

„Da — führen Sie Ihre Schwester!" sagte Friedrich, Elvira seinem Zögling übergebend. „Indessen übernehme ich es, die Aufmerksamkeit der Leute abzulenken, um die Baronesse vor zudringlichen Fragen möglichst zu schützen."

Gehorsam, ohne ihren Bezwinger jedoch anzusehen, nahm Elvira die Führerhand des Bruders an und entfernte sich von Schwerdtner. Während dieser auf die vorgenommene Weise beschäftigt war, gelang es ihr wirklich, ziemlich unbehelligt zu entkommen, indem sie beabsichtigte Annäherungen durch ein Kopfschütteln ablehnte. Dabei mußte sie allerdings manch' spöttisches Lächeln in Kauf nehmen. Das stachelte wieder ihr ungeberdiges Temperament auf. Ueberhaupt erhob sich ihr geknicktes Selbstbewußtsein in der Nähe der Menschen im Nu. Jetzt schämte sie sich ihrer Schwäche vor dem Hauslehrer, und der neuaufflammende Zorn kehrte sich sowohl gegen ihn, von dem sie eine so empfindliche Demüthigung erlitten hatte, als gegen sie selbst, weil sie nicht im Stande gewesen war, ihm zu zeigen . . . . ja, was nur? nun, wie sehr sie ihn verachtete. Sie hätte weinen mögen vor Unmuth, sie zerbiß ihre Unterlippe und krallte die Finger leidenschaftlich in das pflaumenweiche Pelzfutter ihres Muffs, und als Robert ihr ein Wort der Anerkennung über Schwerdtners Muth und Gewandtheit abnöthigen wollte, riß sie sich ohne Weiteres von ihm los und mischte sich in das Gewühl des Hauptplatzes, den man eben erreicht hatte. Robert verlor sie aus den Augen und gab sie nach längerem vergeblichen Forschen auf, um sich dahin zu wenden, wohin ihn sein Hauptinteresse zog, zu seinem Lehrer. Was sollte er sich um die Schwester auch weiter kümmern, er wußte, daß sie sich jetzt so schnell als möglich nach Hause begeben werde.

Schwerdtner wurde von den Leuten mit Hurrah und Händeschütteln begrüßt und hatte genug zu thun, den zahllosen Fragen der ihn Umringenden zu antworten. Dabei wich er jedoch allen Auskünften über die Persönlichkeit der von ihm geretteten Dame aus. Man mußte glauben, er kenne sie gar nicht.

Daß es übrigens eine wirkliche Rettung gewesen, was er Dank seiner Ausdauer und Geschicklichkeit vollbracht hatte, das erwies sich durch die Aussagen Derjenigen, die das Terrain gründlich kannten. Nur wenige Schritte von dem Punkte, an welchem Schwerdtner die Baronesse erreicht hatte, begannen die Stellen, über denen ein Einbrechen nicht zu vermeiden gewesen wäre, und Friedrich wußte sehr wohl, was das Klingen und das Prasseln unter seinen Füßen zu bedeuten gehabt, als er im Ringen mit Elvira auf dem glatten Boden einige Male aufgestampft hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Novbr. Nach einer aus Wien kommenden Nachricht soll die deutsche Regierung dem Vatican, zu Händen des Kardinal-Staatssekretärs Rampolla, folgende amtliche Mittheilung zugestellt haben: „Die Kaiserliche Regierung bringt zur Kenntniß des Heiligen Stuhles, daß sie mit Sr. Majestät dem Sultan die geeigneten Abmachungen getroffen hat, um, wie vorher durch die That, so in der Form Rechtens den Schutz der deutschen Katholiken im ottomanischen Reiche zu übernehmen. Infolge dieses Ereignisses werden alle Fragen und Angelegenheiten, welche diesen Schutz betreffen und welche der Heilige Stuhl bislang ohne Vermittlung der deutschen Regierung regelte, künftig unter beiderseitigem Einvernehmen ohne Dazwischentreten einer fremden Macht geordnet werden. Und damit ein gedeihliches Einvernehmen zu diesem Ende sichergestellt werden könne, ist die Regierung bereit, wenn der Heilige Stuhl das für zweckmäßig findet, zu einer besonderen Uebereinkunft mitzuwirken, und überläßt dem Vatican den Vorrang, die Grundlagen der Verhandlung aufzustellen." Es bleibt abzuwarten, ob sich der Inhalt und Wortlaut dieses Aktenstücks als authentisch bestätigen wird.

Prinz Friedrich Leopold wird im nächsten Jahre nach Kassel übersiedeln, wo er schon in nächster Zeit das Kommando der 22. Infanterie-Division übernimmt.

Dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes D. Dr. Barkhausen, Vorsitzenden des Kuratoriums der evangelischen Jerusalemstiftung, sind, wie die „Kreuzzeitung" meldet, vom Kaiser die Brillanten zum Kronenorden 1. Kl. verliehen worden.

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr in seinem Dienstgebäude unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten v. Miquel wieder zu einer Sitzung zusammen.

Dem Bundesrath ist eine Novelle zur Zivil- und Strafprozeßordnung zugegangen, die entsprechend einem in der letzten Session des Reichstages angenommenen Antrage (v. Salisch), die Ersetzung der Vorvereidigung durch den Nacheid bezweckt und die Bestrafung falscher, nicht beschworener Aussagen vorschlägt.

In Stolp i. P. ist der Landrath v. Puttkamer, dessen Agitation gegen den Bauernverein „Nordost" in der letzten Session des Abgeordnetenhauses die bekannten Erörterungen veranlaßte, gestern im 73. Lebensjahre gestorben.

Ein schlesisches Blatt brachte unter dem 14. November eine Zuschrift aus Wien zur Welfenfrage über die angeblich bevorstehenden Thronbesteigung des Sohnes des Herzogs von Cumberland sowie ein 1891 hierüber angeblich erzieltes Einverständniß. Die Mittheilung entbehrt nach der N. A. Z. jeder Begründung.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den zwischen dem Deutschen Reiche und dem Norddeutschen Lloyd (Bremen) abgeschlossenen Vertrag über Unterhaltung deutscher Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien. Danach verpflichtet sich der Lloyd, während eines 15jährigen Zeitraumes nachstehende Linien zu unterhalten: a) Für den Verkehr mit Ostasien: 1) Eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore, Hongkong nach Schangai und zurück über dieselben Häfen; 2) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore, Hongkong nach Yokohama und zurück über Nagasaki, Hongkong und die übrigen auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; 3) eine Anschlußlinie von Singapore nach dem deutschen Neuguinea-Schutzgebiet zurück, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sundaarchipels, Berlinhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen bezw. Langemakbuch, Herbertshöh und Matupi, Stephansort, Friedrich-Wilhelmshafen, Berlinhafen und Häfen des Sundaarchipels; b) für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen: Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen. — Der Ausgangspunkt der Linien a 1 und 2 wird durch den Fahrplan in der Weise festgesetzt, daß die Dampfer abwechselnd von Bremerhaven und von Hamburg abfahren. — Aus den weiteren Bestimmungen heben wir noch hervor, daß die Fahrten der chinesischen Anschlußlinie (a 3) auf Verlangen bis Kiautschou ausgedehnt werden müssen, und daß alle neuen Dampfer der verschiedenen Linien auf deutschen Werften und zwar hinsichtlich der Verwendbarkeit im Kriege nach den Anforderungen der Reichs-Marineverwaltung zu bauen sind. Auf den unter a 1, 2 und 3, sowie b genannten Linien sind die Fahrten in Zeitabständen von je vier Wochen in jeder Richtung, auf der Neu-Guinealinie (a 4) in Zeitabständen von je acht Wochen in jeder Richtung auszuführen. Auf den Linien a 1, 2 und 3 sind die Fahrten so zu legen, daß durch sie eine regelmäßige Verbindung mit China (Schangai) in vierzehntägigen Zwischenräumen hergestellt wird. Ferner ist nach Art. 14 der Kohlenbedarf ausschließlich durch deutsches Erzeugniß zu decken; nach Art. 17 ist ein Verkauf oder eine mierhweise Ueberlassung der Postdampfer an eine fremde Macht nur mit Genehmigung des Reichskanzlers gestattet. Nach Art. 26 ist der Reichskanzler befugt, landwirthschaftliche Erzeugnisse, die mit denen der deutschen Landwirthschaft konkurriren, von der Einfuhr durch die Reichspostdampfer nach deutschen, niederländischen und belgischen Häfen auszuschließen. Nach Art. 27 haben deutsche oder für Deutschland bestimmte Güter, bei gleichzeitiger Anmeldung mit ausländischen, den Vorzug in der Beförderung. Nach Art. 31 dürfen farbige Mannschaften auf der australischen Hauptlinie überhaupt nicht, auf der chinesischen und der japanischen Hauptlinie aber nur für den Dienst in den Maschinen- und Kesselräumen insoweit verwendet werden, als die Verwendung europäischer Mannschaften aus gesundheitlichen Rücksichten unthunlich ist. Die regelmäßigen Fahrten auf der neuen japanischen Hauptlinie müssen spätestens im April 1899 beginnen.

Ueber den Umfang der Postreformen, welche nunmehr, nach Abschluß der verschiedentlichen Konferenzen, zur Vorlage an den Bundesrath ausgearbeitet werden, werden folgende Einzelheiten mitgetheilt: Zunächst wird darin die Erhöhung des Höchstgewichts der einfachen Briefe von 15 auf 20 Gramm vorgeschlagen werden. Auch weitere Herabsetzungen des Briefportos im Ortsverkehr sind geplant. Im engsten Zusammenhang damit steht die Ausdehnung des Postregals auf die Beförderung geschlossener Briefe innerhalb eines Ortes, sodaß, abgesehen von der Beförderung von Briefen durch expresse Boten, in Zukunft verschlossene Briefe überhaupt nur durch Reichs- bezw. Staatsposten befördert werden dürfen, während seither verschlossene Stadtbriefe auch der privaten Bestellung freigegeben sind. Die hierdurch in ihrer Erwerbsthätigkeit schwer betroffenen Privatposten, deren gegenwärtig 60 in den größeren deutschen Städten bestehen, sollen für diesen Ausfall durch einmalige Entschädigung abgefunden werden. Endlich wird die Vorlage eine anderweite Regelung des Postzeitungstarifs enthalten; fortan soll nicht mehr allein der Abonnementsbetrag einer Zeitung zur Grundlage für die Berechnung gemacht werden, sondern auch das Gewicht, daneben auch die Häufigkeit des Erscheinens einer Zeitung.

Die Novelle zur Gewerbeordnung von 1896 hat die Bestimmung in den § 35 eingefügt, daß der Handel mit Loosen untersagt werden kann, wenn Thatsachen vorliegen, die die Unzuverlässigkeit in Bezug auf diesen Gewerbetrieb darthun. Zur Zeit schwebt die Klage auf Untersagung des Gewerbebetriebes gegen zahlreiche Loosehändler in Berlin. Der Bezirksausschuß hat soeben der Klage des Polizeipräsidenten gegen den bekannten Loosehändler Heintze stattgegeben. Dieser ist 64 mal auf Grund des Gesetzes vom 29. Juli 1885 wegen Verkaufs von Loosen, zu außerpreußischen, mit königlicher Genehmigung in Preußen nicht zugelassenen Lotterien bestraft worden. Die gegen Heintze erkannten Geldstrafen belaufen sich auf 21176 Mk.

Ueber einen neuen Eingriff in eine städtische Schulverwaltung seitens des Kultusministers Dr. Bosse wird in pädagogischen Blättern berichtet. In Magdeburg bestehen neben den Volksschulen, die nach dem Gesetze vom 31. März 1889 kein Schulgeld erheben dürfen, sogenannte Bürgerschulen, deren Schüler 18 Mk. jährliches Schulgeld zu zahlen haben. Der Minister hat nun die Forterhebung des Schulgeldes an diesen Anstalten verboten. Die Stadt verliert dadurch eine Einnahme von 220 000 Mk. und ist zu einer grundsätzlichen Umgestaltung ihres gesammten niederen Schulwesens gezwungen. Von sachkundiger Seite wird in Abrede gestellt, daß die ministerielle Anordnung dem Magdeburger Schulwesen zum Segen gereichen werde. Jedenfalls sollte das Ministerium darauf verzichten, sämmtliche niedere Schulanstalten des Staates über einen Leisten zu schlagen. Das Vorgehen des Ministers stützt sich wahrscheinlich darauf, daß die Magdeburger Bürgerschulen als Mittelschulen nicht anerkannt, mithin zu den Volksschulen gerechnet werden und als solche Schulen schulgeldfrei sein müssen. Es kann aber sehr bezweifelt werden, ob die dem ministeriellen Regulativ entsprechende Form der Mittelschulen die allein seligmachende ist, und ob nicht eine zwischen dieser und der Volksschule stehende Bürgerschule da, wo sie einmal besteht, erhalten und weiter entwickelt werden sollte.

Die lehrplanmäßige Einrichtung der preußischen Volksschulen ist, wie die soeben erschienene amtliche Statistik nachweist, in einer bemerkenswerthen Umbildung begriffen. Die der wenigklassigen Schulsysteme vermindern sich fortgesetzt, während die mehrklassigen Schulen eine starke Zunahme zeigen. Die Zahl der einklassigen Schulen hat sich in den letzten zehn Jahren um etwa 2000 vermindert. Während 1886 noch beinahe ein Viertel aller Volksschüler in diesen Schulen unterrichtet wurde, ist es heute nur noch ein Sechstel. Auch die Zahl der in zweiklassigen Schulen unterrichteten Kinder hat sich seit 1886 vermindert, nur die Schülerzahl in dreiklassigen Anstalten ist sich gleich geblieben. Dagegen haben die vier- und mehrklassigen Schulen in den letzten Jahren einen Schülerzuwachs von rund 600 000 gehabt. Besonders stark haben sich die Schulen mit sieben aufsteigenden Klassen vermehrt. Es gab im Staatsgebiet 1886 nur 290 solcher Schulen mit 215 000 Schülern, 1896 dagegen 733 mit 864 000 Schülern. Eine starke

Landesbibliothek Oldenburg

Zunahme zeigen auch die sechsklassigen Schulen. Ihre Zahl stieg in dem Zeitraum von 10 Jahren von 1187 auf 1830 und ihre Schülerzahl von 83000 auf 1103000. Insbesondere haben auch auf dem Lande die mehrklassigen Schulen bedeutend zugenommen, die sechsklassigen Schulen sind hier auf das doppelte, die siebenklassigen auf das dreifache gestiegen. — Da die Leistungsfähigkeit einer Schule im Allgemeinen mit der vorteilhafteren Klassenorganisation steigt, so darf man in diesen Ziffern eine nicht unbedeutende Verbesserung des Volksschulunterrichts erblicken.

Kiel, 21. Nov. Der Bauführer Chr. P. Siewertsen aus Bargum z. Zt. in Hamburg, wird sich nach Kiautschou begeben, um im Auftrage eines Hamburger Hauses Bauten auszuführen. Er wird mindestens 2—3 Jahre dort bleiben und ein Jahresgehalt von 15000 Mk. und freie Station beziehen. Drei deutsche Maurer werden gleichfalls mitreisen, darunter ein Sohn eines Zimmermeisters aus Enge. Dieselben erhalten außer freier Station 240 Mk. monatlich.

Köln, 18. Nov. In einer vom Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe einberufenen Versammlung wurde in Anwesenheit von Vertretern der Regierung, der städtischen Verwaltung, der Handelskammer und mehrerer Reichs- und Landtagsabgeordneter folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung erklärt, daß das neuerdings versuchte System des Waarensparrabattes zu verwerfen ist, indem es dem Publikum Vergünstigungen verspricht, deren Werth illusorisch und nicht zu erkennen ist, dagegen dem Unternehmer nachweislich einen sehr großen Gewinn sichert. Die Versammlung erklärt sich grundsätzlich gegen jedes Rabattgeben im Kleinverkauf, da dadurch ein unsolides Geschäftsgebahren hervorgerufen wird. Die Versammlung erklärt, daß der reelle Kaufmann und gewerbliche Mittelstand durch die Großbazare und deren Filialen in absehbarer Zeit total ruinirt wird. Die Gegenmittel, die die Kommunen in der Hand haben, genügen gegen die Waarenhäuser, Großbazare 2c. nicht, und wird daher die staatsgesetzliche Einführung einer progressiven Umsatzsteuer, eventuell nach Branchen, vorgeschlagen. Die Versammlung spricht sich aus sozialen Gründen gegen eine Personalsteuer aus. Zum Schlusse bedauert die Versammlung die vielfach zu engherzige Anwendung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und hält mit Rücksicht darauf eine eventuelle Ergänzung des Gesetzes für nöthig."

Thorn, 19. Novbr. Die Disziplinarkammer für Reichsbeamte hat den Landbriefträger Ganaszinski aus Mocker, der während der Reichstagswahlbewegung polnische Wahlflugblätter in ihm zur Bestellung übergebene Zeitungen gelegt hat, zur Strafversetzung unter Herabminderung seines Gehaltes um ein Zehntel des jetzigen Betrages verurtheilt.

Die Palästinafahrt des Kaiserpaares.

München, 21. November. Der Kaiser und die Kaiserin werden am Donnerstag Vormittag 11 Uhr hier eintreffen und um 1 Uhr Nachmittags die Reise fortsetzen. Prinzregent Luitpold sowie die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses werden sich zur Begrüßung des Kaiserpaares auf dem Centralbahnhof einfinden.

Von München aus gedenkt das Kaiserpaar einen zweistündigen Besuch in Baden-Baden zu machen. Auf der Reise dahin wird am Donnerstag Nachmittag auch Stuttgart berührt werden; ob dort ein Besuch abgestattet werden wird, ist noch unbestimmt. In München werden, wie telegraphirt wird, keine politischen Fragen berührt werden.

Berlin, 21. November. Ein Telegramm aus Messina von heute meldet: Das Kaiserpaar setzte heute von hier bei schönem Wetter die Reise fort. Die Ankunft in Pola ist am Mittwoch früh 8 Uhr in Aussicht genommen. Die Weiterreise von dort erfolgt Nachmittags 1 Uhr. Alles wohl.

Messina, 21. November. Das gestern von der Kapelle der „Hohenzollern" im Vittorio Immanuele-Theater zu einem wohlthätigen Zwecke gegebene Concert nahm einen glänzenden Verlauf. Sämmtliche vorgetragenen Stücke riefen stürmische Begeisterung hervor. Namentlich fand eine Composition des Kaisers großen Beifall. Das mit frischem Grün, Blumen, Trophäen und Fahnen in deutschen und italienischen Farben geschmückte Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Behörden waren zugegen. Das Concert wurde mit der deutschen und italienischen Volkshymne eröffnet und geschlossen; beide Hymnen wurden von den Zuhörern stehend und unter großem Jubel angehört. Von den oberen Reihen des Theaters flatterten Zettel mit den Worten „Es lebe Kaiser Wilhelm" herunter.

Nach einem Telegramm aus Messina erhielt unser Kaiser eine Depesche des Königs Humbert, in der dieser seiner Freude über die glückliche Rückkehr des Kaisers von der Orientreise sowie seiner innigen Freundschaft den wärmsten Ausdruck giebt; König Humbert fügte hinzu, daß diese seine Gefühle von seinem ganzen Volke getheilt würden. Der Kaiser dankte und erwiderte mit den herzlichsten Worten.

Marine.

— **Berlin**, 21. Nov. Der Kreuzer „Schwalbe", Komdt. Korv.-Kapt. Höpner, ist am 19. Nov. in Mosselbay eingetroffen und ging am 20. Nov. von dort nach London in See. Der nun fertiggestellte kleine Kreuzer „Gazelle" wird nach der westamerikanischen Station gehen, auf der sich der Krzr. „Geier" befand, der zu den Schiffen auf der australischen Station getreten ist.

— **Washington**, 20. Nov. Das Flottenbau-Programm, welches Marinesekretär Long dem Kongreß vorzulegen beabsichtigt, schlägt vor, u. A. folgende Schiffe zu bauen: 3 Schlachtschiffe 1. Kl., 5 gepanzerte Kreuzer von der höchsten Fahrgeschwindigkeit und 5 beschlagene und verkupferte Kreuzer 2. Kl. Diese Fahrzeuge werden 50000000 Doll. kosten. Sie sollen in drei Jahren vollendet werden. Da der Kongreß erst jüngst den Bau von 36 Torpedobooten und Torpedozerstörern angeordnet hat, wird der Marinesekretär nicht beantragen, die Zahl dieser Fahrzeuge zu vermehren. Der Effectiv-Bestand der Marine soll von 12000 auf 17000 Mann erhöht werden.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet).

Wilhelmshaven, 22. November. Die im Rheinischen Hof am vorigen Sonntag gegebene Vorstellung des Spezialitäten-Ensembles war von über 1000 Personen besucht, gewiß ein erfreuliches Zeichen für die Beliebtheit und vorzüglichen Leistungen des Ensembles.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Die zur Vertretung der Interessen des Handwerks für die Regierungs-Bezirke Aurich und Osnabrück gebildete Handwerkskammer mit dem Sitze in Osnabrück wird mit dem 1. April 1899 in's Leben treten. Diese Handwerkskammer hat nach den gesetzlichen Bestimmungen die doppelte Aufgabe: Sie soll einmal die Gesammtinteressen des Handwerks und die Interessen der in ihrem Bezirke vorhandenen Handwerke gegenüber der Gesetzgebung und Verwaltung des Staats vertreten und zwar sowohl zur Erstattung der von den Staatsbehörden einzuholenden Gutachten, als auch durch die aus ihrer eigenen Initiative hervorgehenden Anregungen. Daneben soll sie als Selbstverwaltungsorgan die Aufgabe haben, diejenigen zur Regelung der Verhältnisse des Handwerks erlassenen Bestimmungen, welche noch einer Ergänzung durch Einzelvorschriften bedürftig und fähig sind, für ihren Bezirk weiter auszubauen, die Durchführung der gesetzlichen und der von ihr selbst erlassenen Vorschriften in ihrem Bezirke zu regeln, und, soweit erforderlich, durch besondere Beauftragte zu überwachen, und endlich solche auf die Förderung des Handwerks abzielende Veranstaltungen zu treffen, zu deren Begründung und Unterhaltung die Kräfte der lokalen Organisation nicht ausreichen. Jeder Handwerker hat sich mit dem 1. April 1899 nach den Beschlüssen seiner Handwerkskammer zu richten; denn die Handwerkskammer ist für alle Handwerker da, mögen diese einer Innung angehören oder nicht. Zur Handwerkskammer können aber nur wählen bezw. gewählt werden, diejenigen, welche einer Handwerkerinnung oder einer ähnlichen Vereinigung (Gewerbeverein) angehören.

Bant, 20. Novbr. Infolge Genusses von Pferdefleisch ist gestern der Arbeiter Wichmann gestorben.

Tonndeich, 22. Nov. Die Eheleute Helbig feiern Mittwoch das Fest der silbernen Hochzeit.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 21. Novbr. Aus der letzten Sitzung des Stadtrathes ist Folgendes hervorzuheben: Von einer auswärtigen Firma wurde dem Stadtmagistrat eine Offerte behufs Errichtung eines Wasserwerkes in Varel gemacht. Nach stattgehabter Berathung beschloß der Stadtrath, die Sache vorläufig auf sich beruhen zu lassen und ersuchte den Magistrat, die Sache im Auge zu behalten. Eine Verfügung des Staatsministeriums an den Herrn Schuldirektor Diesener in Bezug auf das Vorzugsrecht der Abiturienten der Baugewerkschule bei Anstellung im Staatsdienst wird mitgetheilt.

Varel, 21. Novbr. In Betreff der Bewerbungen um mittlere und untere technische Stellen im Bereiche der Oldenburgischen Eisenbahnverwaltung, Bauverwaltung und Kanalbauverwaltung hat das Großherzogliche Staatsministerium die Bestimmung getroffen, daß vom 1. Oktober 1899 an die Reifezeugnisse der Großherzoglichen Baugewerk- und Maschinenbauschule zu Varel und ebenso diejenigen der vom Königlich Preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten anerkannten Lehranstalten vorzugsweise als Nachweis einer genügenden Fachschulbildung angesehen werden. Dies Vorzugsrecht in Bezug auf die Fachschulbildung tritt nur bei gleicher Qualifikation der Bewerber ein.

Bremen, 21. Nov. Herr Pastor Lahusen von U. L. Fr. Kirche ist von der Dreifaltigkeitsgemeinde in Berlin einstimmig zum Prediger gewählt worden. Bisheriger Inhaber der Stelle war der zum Hofprediger ernannte Pastor Dryander.

Geestemünde, 19. Novbr. Der Geestemünder Fischdampfer „Fritz" wurde in der Nordsee von dem norwegischen Dampfer „Harnar" in Grund gebohrt. Näheres fehlt.

Osnabrück, 21. Novbr. Der Bau der Teutoburger Waldbahn, die von Gütersloh über Lengerich nach Ibbenbühren führen soll, ist vom Minister genehmigt worden.

Vermischtes.

—* **Breslau**, 19. Nov. Der Tod des verhafteten Defraudanten, Verlagsbuchhändler Morgenstern, ist, der „Bresl. Ztg." zufolge, durch Vergiftung eingetreten. — In das Schlafzimmer eines Breslauers zu Groß-Chelm, Kreis Pleß, wurde Nachts eine mit Eisentheilen und Nägeln gefüllte Dynamitbombe geworfen, die die Decke und zahlreiche Möbel des Zimmers zertrümmerte. Es wurde Niemand verletzt. Man vermuthet einen Racheakt.

—* **Düsseldorf**, 19. Nov. Der von seinem großen Betrugsprozeß bekannte Homöopath Dr. Volbeding hat sich, laut „B. L.-A.", erhängt.

—* **Rostock**, 20. Nov. Der Kaiser hat in Anerkennung der den am 31. Januar d. J. bei Warnemünde in Seenoth befindlichen Besatzung des Schleppers „Itzehoe" und des Leichters „Hansa" aus Hamburg geleisteten Hilfe dem Lootsenkommandeur St. Jantzen-Warnemünde eine goldene Uhr mit seinem Bildniß und Namenszug verliehen. Den Schiffern M. Jantzen und R. Jungmann in Warnemünde, die sich freiwillig an dem Rettungswerk betheiligten, hat der Kaiser werthvolle Marinegläser, den übrigen Besatzungsleuten des Rettungsbootes, das die Schiffbrüchigen abbarg, Geldgeschenke von je 50 Mk. überreichen lassen. Die Geschenke sind den betheiligten Personen gestern durch den Vorsitzenden des Senats, Senator Paaschen, übergeben worden.

—* **Kopenhagen**, 19. Novbr. Ein Wahnsinniger setzt seit einigen Tagen die Bevölkerung um Kalmar im südöstlichen Schweden in große Aufregung. Elaf Gustavson, der seit etwa sieben Jahren bei Gunnarsmo im Lehn Kalmar ganz allein in einer kleinen Hütte hauste, litt seit langer Zeit an religiösem Wahnsinn. Er nannte sich Gott Vater, ging in weißen Gewändern umher und trug stets scharf geladene Waffen bei sich. Seine Verwandten, sogar seine Frau hatten ihn aus Angst längst verlassen, trotzdem fand sich die Behörde nicht veranlaßt, ihn zu verwahren. In der vorigen Woche nun erschoß der Wahnsinnige ohne jeden Grund einen seiner Nachbarn, der ihm zufällig in den Weg kam, und nun erst wurde versucht, seiner habhaft zu werden. Er hatte sich aber in seinem Hause auf dem Speicher verbarrikadirt, die hinaufführende Treppe abgebrochen und drohte jeden, der sich ihm nähere, zu erschießen. Drei Tage dauerte die Belagerung, am ersten verwundete er einen Mann lebensgefährlich mit einem Büchsenschuß, am zweiten erschoß er den Vater seines ersten Opfers, der seinen Sohn rächen wollte. Später wagte niemand mehr sich dem Hause zu nähern. Während der Nacht wurde das Haus bewacht, aber, es scheint fast unglaublich, die Wächter waren unbewaffnet, und als sie bemerkten, wie Gustavson sich leise aus dem Hause stahl, wagten sie nicht, ihn anzuhalten. Er rief ihnen zu: „Nun fange ich erst recht an" und entkam in den Wald. Nun ist der Polizeibefehl gegeben worden, den Mörder todt oder lebendig zu fangen, wann und mit welchen Opfern an Menschenleben das aber geschehen wird, läßt sich nicht absehen.

—* **Brüssel**, 20. November. Aus St. Nicolas wird gemeldet, daß dort gestern Abend ein neu gebautes Haus einstürzte, in welchem 5 Arbeiter beschäftigt waren. Zwei davon sind bereits als Leichen unter den Trümmern hervorgeholt, die drei anderen sind wahrscheinlich auch gestorben.

—* **Perpignan**, 20. November. Infolge wolkenbruchartiger Regengüsse sind Flüsse und Bäche über die Ufer getreten, alle Verbindungen sind unterbrochen. Die Fluthen überschwemmten mehrere Ortschaften. An der Küste wüthet ein heftiger Sturm, ein Schiff ist gesunken.

—* Welcher Werth den Medaillen, Diplomen und sonstigen Auszeichnungen der von den einzelnen Städten des Auslandes veranstalteten „Ausstellungen" beizulegen ist, dafür liegen der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung" zwei Beispiele vor. In Lyon findet jetzt eine Veranstaltung statt, welche sich „Internationale Ausstellung von Weinen und Spirituosen, von Nahrungsmitteln aller Art, der Hygiene und des Kunstgewerbes" nennt; im Dezember soll in Marseille eine Ausstellung stattfinden, welche sich noch pomphafter als „Internationale Ausstellung der Industrie, des Handels, des Ackerbaues, des Unterrichts, der Nationalökonomie, der Kunst und der Erfindungen 2c. 2c." bezeichnet. In den Prospekten über diese Ausstellungen heißt es übereinstimmend, daß nur Aussteller prämiirt werden können, und daß die Diplome über die Auszeichnungen, zu denen auch Medaillen in Gold, Email, Silber und Bronze gehören, gratis den preisgekrönten Ausstellern geliefert werden. Ein Berliner Vertreter dieser beiden Ausstellungen bietet goldene Medaillen derselben (selbstverständlich mit Diplom) gegen Zahlung von 250 Mk. Jedermann zum Kaufe an, der ein mindestens 4 Kg. schweres Postkolli an das Ausstellungskomitee sendet. Es wird also mit diesen „Auszeichnungen", welche gar keine sind, da sie nicht für eine hervorragende Leistung gewährt werden, sondern lediglich für 250 Mk. käuflich sind, Handel getrieben. Die eitlen Erwerber solcher „Auszeichnunge" bringen dann dieselben in ihren Schaufenstern, Briefbogen, Geschäftskarten an und erregen so den irrthümlichen Glauben, als seien sie wirklich prämiirt worden. Abgesehen davon, daß sie dadurch den Ausstellungsschwindel unterstützen, ja überhaupt erst möglich machen, scheinen sie nicht zu wissen, daß sie durch ihr Verhalten sehr leicht mit dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes in Kollision gerathen können.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe unkdb. b. 1905	100,50	101,05
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,50	101,05
3 pCt. do.	93.40	93,95
3½ pCt. Preußische Consols unkdb. b. 1905	100,50	101,05
3½ pCt. do.	100,60	101,15
3 pCt. do.	93,60	94,15
3½ pCt. Oldenb. Consols alte	100,—	101,—
3½ pCt. do. neue halbj. Zinszahlung	100,—	101,—
3 pCt. do.	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	100,—	—,—
3½ pCt. do. do.	98,—	99,—
3½ pCt Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	100,—	101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	90,60	91,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	133,10	133,90
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	91,45	92,—
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1905	96,70	97,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	101,70	102,—
3½ pCt. do. bis 1907 unkdb.	96,70	97,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	168,40	169,20
Wechsel auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,38	20,48
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,18	4,23

Discont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Wechselzins unserer Bank 5 %.

Curszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg, den 21. Novbr. 1898.

3½ % alte Oldenburgische Consols, ganzj. Coupons.	100,— %	101,— %
3½ % neue do. do. halbj. Coupons	100,— „	101,— „
3 % Oldenburgische Consols	91,50 „	92,50 „
3½ % do. Bodencredit-Pfandbriefe	100,— „	101,— „
3 % do. Prämien-Anleihe (40-Thl.-Loose)	133,10 „	133,90 „
4 % do. Commun.-Anleihen } St. à 100 Mk.	100,— „	—,— „
3½ % do. do. } im Verkauf ¼ % höher.	98,— „	99,— „
3½ % Deutsche Reichsanleihe, convertirte unkündbar bis 1905	100,70 „	101,25 „
3½ % do.	100,70 „	101,25 „
3 % do.	93,30 „	93,85 „
3½ % Preußische Consols convertirte unkb. b. 1905	100,60 „	101,15 „
3½ % do.	100,60 „	101,15 „
3 % do.	92,70 „	94,25 „
3½ % Braunschw.-Hann. Hyp.-Bank-Pfandbr.	98.45 „	98,75 „
3½ % Gothaer Grund-Cred.-Bank-Pfandbr., unkündb. bis 1905	97,95 „	98,25 „
3½ % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. unkdb. b. 1905	98,70 „	99,— „
3½ % do. do. alte converirte	96,20 „	96,75 „
3½ % Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst. Pfandbriefe unkündbar b. 1906.	98,70 „	99,— „
4 % Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst. Pfandbriefe unkündbar b. 1907.	102,20 „	102,50 „
3 % Pomm. Hyp.-Bank-Pfandbr., unkdb. bis 1906	103,70 „	104,— „
4½ % do. „ „ 1906	99,70 „	100,— „
3½ % Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. unkündb. bis 1907.	98,70 „	99,— „
3½ % do., Serie 5—8 unk. bis 1908	96,70 „	97,25 „
3½ % Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 unkündbar bis 1906	98,20 „	98,75 „
3½ % Rhein. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1904	97,20 „	97,50 „
3½ % Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bank-Pfandbr., unkb. bis 1908	99,60 „	99,90 „
3½ % do., unk. b. 1905	103,20 „	103,50 „
4½ % Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102 %	103,— „	—,— „
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	90,50 „	91,05 „
4 % Oesterreich. Gold-Rente.	100,95 „	101,50 „
4 % do., kleine Stücke	101,20 „	101.75 „
4 % Rumänische amortis. Rente von 1896	92,70 „	93,25 „
4 % Ungarische Goldrente	100,95 „	101,50 „
4 % do., kleine Stücke	101,30 „	101,85 „
3½ % Ungar. Staats-Renten-Anl.	87,70 „	88,25 „
4 % Wiener Stadtanl. v. 1898, unk. b. 1908	98,70 „	99,25 „
4 % Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. v. 1897 unkdb. b. 1908.	100,30 „	100,85 „
4 % Rjäsan-Uralsk desgl.	100,40 „	100,95 „
Kurze Wechsel auf Amsterdam . . 100 fl. à Mk.	168,40 „	169,20 „
do. „ London . . . . 1 Lstr. à „	20,38 „	20,48 „
do. „ Paris . . . . 100 fr. à „	80,50 „	80,90 „
do. „ New-York . . . 1 Doll. à „	4,18 „	4,23 „
Amerikanische Noten (Greenbacks) . . 1 Doll. à „	4,16 „	4,21 „
Holländische Noten . . . . . 100 fl. à „	16,85 „	17,— „
Diskont der Reichsbank . . . . . 6 %		
Lombardzinsfuß der Reichsbank . . . . . 7 %		

Oldenburger Bank-Aktien; junge, gesucht à —,— % angeboten à —,—

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½ % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljähriger Kündigung 2½ % p. a., m. t. Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt] Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt] Form.	Niederschlagshöhe mm
Nov. 21.	2,30 h Mtg	761.1	7.0			SSW	2	10	Nebel	
Nov. 21.	8,30 h Abd	759.0	6.3			Stille	0	10	n	
Nov. 22.	8,30 h Mrg	764.7	8.9	8.6	7.4	NO	7	10	ni	16.5

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der **Inventur-Liquidation.**

Muster auf Verlangen franco.

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf**
für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offer. beispielsw.:
6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. M. 1.80 Pfg.
6 „ soliden Santiagostoff „ „ „ „ 2.10 „
6 „ solid. Negligé u. Velourstoff „ „ „ „ 2.70 „
6 „ solides Halbtuch „ „ „ „ 2.85 „
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franco
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. 3.75 } mit 10 Prozent
„ „ „ Cheviotanzug „ „ 5.85 } extra Rabatt.

Landesbibliothek Oldenburg

An unsere werthen Geschäftsfreunde

richten wir beim Herrannahen der Weihnachtszeit das ergebene Ersuchen, die für das „Tageblatt" bestimmten Anzeigen uns rechtzeitig zugehen zu lassen, damit der Abdruck in der laufenden Nummer auch noch bestimmt erfolgen kann.

Die Annahme der Anzeigen erfolgt bis **11 Uhr**, der kleineren Familien-Anzeigen ausnahmsweise bis 1 Uhr. Größere Aufträge werden am Tage vor dem Erscheinen der Nummer, für welche sie bestimmt sind, erbeten.

Wir möchten unsere geschätzten Auftraggeber bitten, im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung des Blattes die obigen Schlußzeiten bei Ertheilung von Aufträgen beachten zu wollen, da andernfalls die rechtzeitige Aufnahme nicht gewährleistet werden kann.

Die Geschäftsstelle des „Wilh. Tagebl."

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 377 eingetragen die Firma:

M. Niemeyer
(Zweigniederlassung)

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven (die Hauptniederlassung befindet sich in Bremen) und als deren Inhaber die Kaufleute Heinrich Gustav Brüggemann und August Gottfried Carl Brackfieck, beide in Bremen.

Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 378 eingetragen die Firma:

Th. W. Müller & Co.

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshabtn und als deren Inhaber der Maschinenbauer Theodor Wilhelm Müller und dessen Ehefrau Marie Margarethe, geb. Driever, beide in Wilhelmshaven.

Rechtsverhältniß: Offene Handels-Gesellschaft seit 1. November 1898.

Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1898

Königliches Amtsgericht.

Aufenthaltsermittelung.

Ich ersuche um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Gelegenheitsarbeiters **Albert Schuster**, zuletzt in Jever aufhaltsam. — Nr. 833/98.

Jever, den 19. November 1898.

Der Amtsanwalt.
U. Ramsauer.

Steckbrief-Erledigung.

Meine Bekanntmachung vom 21. Juli 1898 betreffend den Aufenthalt der Gretchen Johanne Tiltjer aus Esens ist erledigt. Nr. 489/98.

Jever, den 17. Nov. 1898.

Der Amtsanwalt.
U. Ramsauer.

Steckbrief-Erledigung.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 12. Nov. ds. Js., betreffend den Aufenthalt des Dienstknechts Rolf Rickels Galts aus Esens ist erledigt. C. 430, 431/98.

Jever, den 21. Nov. 1898.

Großherz. Amtsgericht, Abth. II.
Meyer-Holzgräfe.

Immobil-Verkauf.

Zum Verkauf des den **Wilde**'schen Erben gehörigen, Krummestraße 3 belegenen

Immobils

steht dritter und letzter Verkaufstermin

Montag, den 28. Nov. d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

im „Rheinischen Hof", Bismarckstraße Nr. 5 an.

Pundsack,
Rechnungssteller.

Zu vermiethen

ein gut möblirtes Zimmer.
Müllerstraße 18.

Sommer-Wirthschaft

in dem Ausflugsorte Speckenbüttel, ca 15 Minuten von Lehe und 5 Min. von der Eisenbahnstation entfernt, ist umständehalber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Speckenbüttel ist ein städtischer Park und der beliebteste Ausflugsort der Einwohner der Unterweserstädte, hat auch in Folge des enormen Verkehrs mit diesen eine regelmäßige Pferdebahn-Verbindung.

H. Schildt, beeid. Aukt.,
Lehe a. d. Weser.

Gastwirthschaft

mit Erbkruggerechtigkeit

in **Jever** an sehr guter Lage steht unter dem Käufer sehr günstigen Bedingungen zum beliebigen Antritt zum Verkaufe. Flotte Frequenz und hoher Umsatz nachweisbar. Gebäulichkeiten in gutem Zustande. Geringe Auzahlung.

Auskunft ertheilt

Mandatar **Schwitters,**
in Bant, Werftstr. 22.

Zu vermiethen

auf sofort eventl 1. Febr. mehrere 4räumige **Wohnungen** mit Wasserleitung 2c. von 330 Mk. an, einschließlich Nebenabgaben.

Oskar Thomas, Luisenstraße 5,
(preußisches Gebiet).

Zu vermiethen

umständehalber auf sofort oder später eine 5r. **Etagenwohnung.**

Eilks, Grünstraße 6.

Zu vermiethen

eine 3räumige **Oberwohnung** mit Wasserleitung zum 1. Dezember oder später. Näheres

Roonstraße 53.

Zu vermiethen

eine 4- und 5räumige **Wohnung** mit Wasserleitung nebst Zubehör. Näheres

Roonstraße 53.

Zu vermiethen

auf sofort mehrere 3-, 4- und 6räum. **Wohnungen.** Alles Nähere bei

G. H. Okken,
Verl. Börsen- und Schillerstr.-Ecke.

Zu vermiethen

auf gleich oder später schöne 4- oder 5räumige abgeschl. **Wohnung** nebst Wasserleitung und allem Zubehör, Banterstr. 14, beim Bahnhof.

J. Tapken.

Zu vermiethen

Eine fünf- und zwei sechsräumige **Wohnungen** mit Balkon und Mansardenzimmer, unmittelbar am Bismarckplatze belegen, habe per sofort oder später zu vermiethen.

Heinrich Bruns, Müllerstraße 1.

Ein

möblirtes Zimmer,

ungenirter Eingang, wird gesucht. Off. unter H. L. bis zum 26. d. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gasthof zum Mühlengarten,

Kopperhörn.

Donnerstag, den 24. Novbr. 1898:

Grosser Ball

veranstaltet vom Gesang-Verein „Concordia".

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Bilder-Einrahmung

ist

Specialität

der Firma

Heinr. Flitz.

Zu vermiethen

zum 1. Dezember eine 3räumige **Wohnung** an ruhige Bewohner.

Verl. Gökerstraße 5.

Zu vermiethen

möbl. Stube für zwei anständige Herren, sep. Eingang.

Deichstraße 2. part.

Zu vermiethen

zum 1. Febr. eine 2räumige **Oberwohnung.** Preis 8 Mk. monatlich.

Grenzstraße 15.

Zu vermiethen

eine 3räumige **Oberwohnung** mit Stall zum 1. Dezbr. oder später.

Adolphstraße 27.

Zu vermiethen eine möblirte Stube

Ulmenstraße 9, I. links.

Sofort zu vermiethen

möbl. Stube nebst **Schlafzimmer.** Separater Eingang.

Börsenstraße 28, 1. Etg.

Versetzungshalber eine 5- oder 4räum.

Wohnung

zu vermiethen. Roonstraße 46.

Gasthof „Zum Lindenhof".

Zu vermiethen

eine **Wohnung** im Preise von 400 Mark, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Keller.

Rathsapotheke.

Zu vermiethen

zum 1. Dez. eine kl. **Oberwohnung.**

Verl. Ostfriesenstr. 35.

Zu vermiethen.

Die bislang vom Bierverleger Herrn Liebenberg in meinem Hause in Kopperhörn innegehabte **Wohnung** nebst Laden und Stallung ist auf gleich oder später anderweitig zu vermiethen.

Theodor Fetköter, Jever.

Ein Logis

für einen jungen Mann zu vermiethen.

Theilenstr. 8, II. Et. rechts.

Ein

möblirtes Zimmer

gesucht. Off. mit Preisangabe unter E. H. 21 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erh. Klavier

wird von einem jungen Herrn auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten unter W 24 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

ein fünfjähriger schwerer **Wallach.** Zu erfragen bei

M. Morisse, Börsenstraße 7.

Tücht. Putzer

sucht

A. Borrmann.

Ein Hausdiener

wird gesucht.

Städtisches Krankenhaus.

Junger Buchhalter,

der in allen Comptoirarbeiten durchaus erfahren, sucht in einem Comptoir hiesiger Stadt oder Umgegend Stellung. Gehalt ohne Station 1500 Mk. Bei Kassenübernahme Kaution. Gefl. Off. unter L. 15 postlagernd Wilhrlmshaven.

Gesucht.

Zum 1. Dez. eine 1- oder 2räum. **Wohnung** gesucht.

Gökerstraße 10, Keller.

Gesucht

ein Stundenmädchen.

Kaiserstrraße 71, I. r.

Gesucht

zum 1. Januar eine

Köchin,

die Hausarbeit mit übernimmt. Lohn 80 Thaler. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes.

Tüchtiges

Hausmädchen

wird gesucht. Anfangsgehalt 15 Mk.

Bürgergarten.

Tüchtige

Schlosser & Former

auf dauernde Arbeit werden gesucht.

E. Jess, Maschinenfabrik.

Gesucht

auf sofort eine ältere **Frau** als **Haushälterin** für einen kleinen Haushalt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Cigarrengeschäft,

Bismarckstraße 7, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres

Margarethenstr. 6a, oben.

Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht

tüchtigen Agenten

gegen hohe Provision. Offerten sub A. 100 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges, zuverlässiges

Dienstmädchen

auf sofort oder zum 1. Dez. gesucht. Frau Mar.-Zahlm. **Hagemeister,**
Roonstraße 31, II.

Uhren

Reinigen 1.50 Mk., neue Feder 1.50 Mk., Uhrglas 30 Pfg.

J. Schönsbom, Uhrmacher,
Neue Wilh. Str. 31

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 200.

Eine große Parthie schiere

Eichenbohlen

in Stärken von 5 bis 13 cm bis 84 cm Breite und 3 bis $6^1/_2$ m Länge, für Stellmacher und Tischler, offeriert billigst

H. C. Brand, Oldenburg,
Holzhandlung und Dampf-Sägewerk.

H. Kneten

Kammerjäger,
Kielerstraße Nr. 63,
empfiehlt sich zur **Ausrottung**

sämmtlicher Insekten

unter Garantie.

Gebrannten Caffee

kaufen Sie am besten bei J. Kayser, Neue Wilhelmshavener Straße 6.

Sämmtliche Sorten sind auf reinen Geschmack sorgfältigst geprüft.

Landesbibliothek Oldenburg

Theater- und Masken-Costüme.

Hiermit die ergeb. Mittheilung, daß ich die Vertretung der

„Rheinischen Theater- und Masken-Costüm-Fabrik" in Düsseldorf,

Lieferantin erster Hof- u. Stadt-Theater,

übernommen habe.

Ich bin hierdurch in der Lage, Theater- und Masken-Costüme in kürzester Frist liefern zu können. Ich übernehme die **Ausstattung ganzer Festzüge für Vereine,** sowie die **Costümirung zu Aufführungen,** für **Bazare** und dergl., auch **leihweise,** zu vortheilhaften Bedingungen.

Indem ich bitte, mir das bisher erwiesene Wohlwollen auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen, zeichne

Hochachtungsvoll

Frau Math. Heinemann

Oldenburg i. Gr., Gaststr. 15.

NB. Zahlreiche Anerkennungsschreiben liegen zur gefl. Einsicht aus.

Der Gummischuh

ist das einzigste Mittel, bei Regen und Schnee trockene Füße zu behalten. Ueber jeden alten Stiefel (aber gerade Absätze) zu tragen. **Grösste Auswahl!**

J. G. Gehrels.

Directer Bezug aus der Fabrik

ist der beste Weg, um viel Geld zu sparen. Verlangen Sie deshalb unter Bezugnahme auf diese Zeitung kostenlos meinen reich illustrirten Catalog über meine rühmlichst bekannten Fabrikate, als: **Taschenmesser, Scheeren, Rasirmesser, Tafelmesser u. Gabeln** 2c. (Jedes Stück unter Garantie!), welche ich **nur direct an Private** versende!

Ferd. Neuhaus, Solingen, Stahlwaaren-Fabrik, gegründet 1859.

Bei Brust-, Lungen-, Halsleiden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung und Keuchhusten.

haben Fay's
ächte Sodener Mineral-Pastillen
gewonnen aus den Heilsalzen der weltberühmten Brunnen Nr. 3 und 18 des Bades Soden am Taunus, die
denkbar beste Heilkraft.

Zeugniss. Schon seit bereits zwölf Jahren habe ich Ihre Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen gebraucht. Ich leide sehr an Lungen-Emphysem (mein rechter Lungenflügel ist festgewachsen) und kann ich daher **ohne die Pastillen zu nehmen, nicht mehr leben.** (f. Best.)
Br., 19. 8. 1898.
Ernst Sch.

Bei Katarrhen
des Kehlkopfes
und der Lungen.

Ueberall erh. à 85 Pf. p. Sch. Nachahmungen weise man zurück.

Jugendfrisch und schön
erhält sich der Teint bei Gebrauch von
Fetzner-Geisslers echter
Sandmandelkleie
per Dose 60 Pf. u. 1 Mk.
Depots: Rich. Lehmann, Drogerie, Bismarckstr., Wilh. Stech, „Burg-Drogerie", Marktstr. 45.

Zahnschmerzen
durch hohle Zähne verursacht, werden durch Selbstplombiren mit **Nusche's flüssig. Zahnkitt** sofort beseitigt. Durch Luftabschluss des Zahnnervs, werden Schmerz. verhütet u. der Zahn vor weiter. Verderben geschützt. Flac. à 50 Pf. bei:
W. Wachsmuth, Marktstrasse 27.

Junge Mädchen,
welche das **Modellzeichnen und Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
W. Grüninger, Damenkleidermacher, Knorrstraße Nr. 6.

Panorama,
Gökerstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:
Das malerische Tegernsee und dessen interessante Umgebung.
Von 10—12 Uhr Vorm. und von 2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mk. Vereine Ermäßigung.

Das
Sargmagazin
von
Krebs & Schnäckel
Neue Wilhelmshavenerstr.
(in der Nähe der Marktstr.)
enthält
Särge
in Metall, Eichen und Kiefern
und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen.
Auf Wunsch werden der **Leichenwagen** und die **Träger** auch gestellt.

Kinderwagen
zu billigen Preisen.
B. v. d. Ecken.

Nr. 35
Marktstraße
bei
S. Janover
erhalten Sie in jeder gewünschten Preislage
Betten.
Die Füllung derselben geschieht in Gegenwart der werth. Kundschaft, damit dieselbe sich überzeugen kann, daß die **Inletts** federdicht u. die
Bettfedern
nur gesunde, gereinigte Waare sind.
Strenge Reellität!

Bilder
in **großer Auswahl** empfiehlt
Ernst Iburg Nachfolger.

Bilder
werden fachgemäß und **prompt eingerahmt.**
Ernst Iburg Nachfolger.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt in Halle a. S.
Auch brieflich.

Rothe Loose,
Wohlfahrts-Loose,
Meißner Dambau-Loose,
Weimar-Postkarten-Loose,
Königsberger Thiergarten-Loose
empfiehlt
W. Griem, Cigarrenhandlung,
Marktstraße 7a.

Tonhallen.

Heute, Mittwoch, den 23. November:

4. Gesellschafts-Abend

in den oberen Räumen der Tonhallen.

Anfang 9 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Oekonom.

„Neuender Hof"

Mittwoch, den 23. Novbr. 1898:

Grosses Extra-Militär-Concert

ausgeführt
von Mitgliedern des Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons.
Anfang Abends 8 Uhr.

Nach dem Concert: Großer Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

W. Hasselder.

Neu! Rheinischer Hof. Neu!

Neues Programm!

The 3 Harrys Handkraft-Akrobaten auf lebendem Piedestal, noch nie in Wilhelmshaven gesehen.
Mr. Larosche mit seinen 7 vorzüglich dressirten Hunden.
Frl. Louise Kastel, Wiener Soubrette.
3 Gebrüder Rollows, Doppeltkraft-Jongleure ohne Concurrenz,
und das vorzügliche aus 22 Nummern bestehende Künstlerpersonal.

Entree frei. Anfang Wochentags 7 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen. Anfang 4 Uhr Nachmittags u. 7 Uhr Abends.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Die Direktion.

Mittwoch Nachmittag 4—6 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

sowie jeden Donnerstag Familienabend.

1. Platz . . . . 20 Pf. 2. Platz . . . 10 Pf.

NB. Mache hiermit alle Herren Athleten und Turner von hier und Umgegend ganz besonders auf die 3 Gebrüder Rollows als Kraft-Jongleure aufmerksam.

Vorzügliche Biere. Restauration sowie Speisen à la carte.

Aus eingetroffenen Dampfern

offeriren wir in Folge größerer Fänge von Edelfischen als ganz besonders preiswerth:

Große Seezungen	per Pfd.	80 Pf.
kleine dito	per Pfd.	60 Pf.
Große Steinbutt von 3 Pfd. aufwärts	per Pfd.	70 Pf.
Kleine do., 1 bis 3 Pfd. .	per Pfd.	45 Pf.
Große Tarbutt von 2 Pfd. aufw.	per Pfd.	50 Pf.
Kleine dito von 1 bis 2 Pfd.	per Pfd.	40 Pf.

sowie

alle anderen Sorten Seefische

zu den billigsten Tagespreisen.

Aus unserer Räucherei und Marinieranstalt sämmtl. geräucherte Fische und Marinaden.

Fischereigesellschaft m. b. H.

Grosse Auswahl in **Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämmen u. s. w.**

B. NOLLE
Barbier und Friseur,
Bismarckstr. 10,
vis-à-vis der Altenstrasse.

Anfertigung sämmtl. Haararbeiten, als: **Flechten, Ketten, Ringe, Blumen u. s. w.**

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg